

59.  
JAHRES-BERICHT

⟨VEREINSJAHR 1928⟩

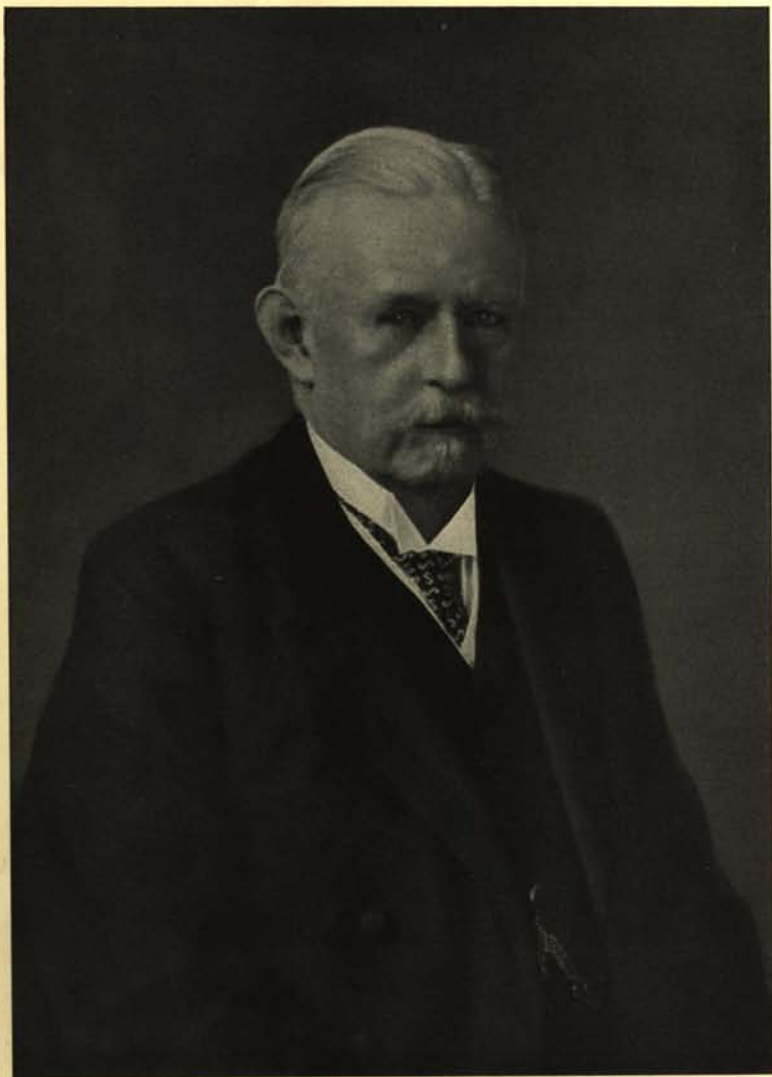
DER

ALPENVEREINS-SEKTION  
MÜNCHEN

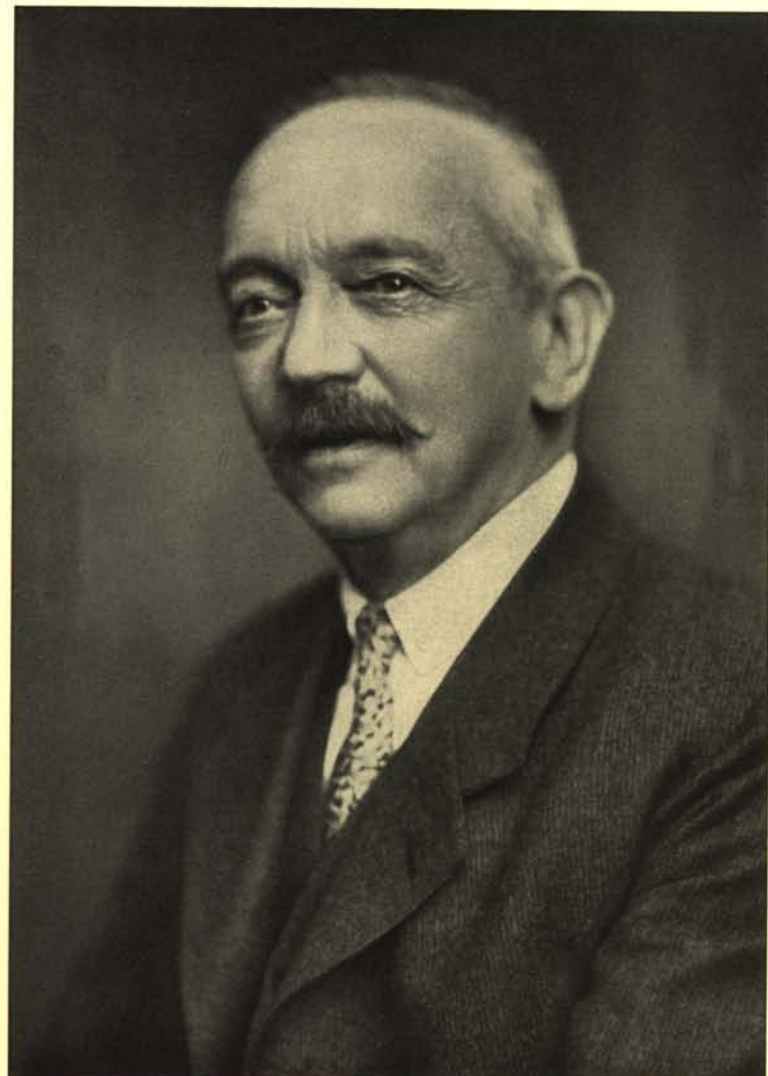
⟨E. V.⟩



GRÜNDUNGSTAG 9. MAI 1869



STAATSMINISTER A. D. DR. REINHOLD VON SYDOW  
Ehrenvorsitzender des D. und OE. A.V.



Happert, München phot.

OBERBAUDIREKTOR A. D. ROBERT REHLEN  
1. Vorsitzender des D. und OE. A.V.

SEKTION MÜNCHEN (E. V.)  
des D. u. Oe. A. V.

59. JAHRESBERICHT

(VEREINSJAHR 1928)



# Inhalt:

	Seite
<b>Allgemeiner Bericht.</b> .. .	5
1. Überblick.	
2. Mitglieder.	
3. Verwaltung.	
4. Ausschuß.	
5. Vorträge.	
6. Besondere Veranstaltungen.	
7. Rechnungswesen und Spenden.	
8. Hauptversammlung der Sektion.	
9. 54. ordentliche Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V.	
<b>Unterabteilungen der Sektion.</b> .. .	19
1. Ski-Abteilung.	
2. Lichtbild-Abteilung.	
3. Jugend-Abteilung.	
4. Faltboot-Abteilung.	
<b>Bücherei.</b> .. .	25
<b>Führeraufsicht und Rettungswesen.</b> .. .	26
1. Führerwesen.	
2. Rettungswesen.	
<b>Alpine Arbeitsgebiete.</b> .. .	31
1. Wetterstein.	
2. Alpelhaus und Mieminger Gebiet.	
3. Herzogstand.	
4. Watzmann.	
5. Wiesbadhorn.	
6. Schlierseer Gebiet, Blaubeerge, Guffertthütte.	
7. Guffert-Steinberg.	
8. Rettenstein.	
<b>Unbewirtschaftete Hütten der Sektion.</b> .. .	38
1. Kampenwandhütte.	
2. Winkelmooshütte.	
3. Markbachjochhütte.	
<b>Schlußbemerkungen.</b> .. .	40
<b>Anhang.</b> .. .	41
Jahresabrechnung 1928.	
Vermögensnachweis 1928.	
Ehrenmitglieder der Sektion.	
Jubilare des Jahres 1928.	

## Allgemeiner Bericht.

### 1. Überblick.

Vom Jahre 1911 bis zum Jahre 1928 hat Staatsminister a. D. Exz. Reinhold von Sydow an der Spitze unseres D. und Oe. A. V. als 1. Vorsitzender gestanden. Diese 17 Jahre greifen zurück in die Zeit vor dem Kriege, sie enthalten die vier Jahre, in denen Deutschland um sein Leben gerungen hat, und münden über die Tage des Umsturzes und der Inflation herein in die jüngste Vergangenheit. In deutlichen Strichen ist diese Schicksalszeitenspanne Deutschlands auch auf dem Bilde zu lesen, das die Entwicklung des Alpenvereins in dieser Zeit bot: Weit gespannt der Kreis seines Wirkens bis zum Kriege, dann die blutige Ernte des Schlachtentodes auch in seinen Reihen, zum Schluß der Verlust wertvollen Besitzes in heißgeliebtem deutschem Lande. — Es folgte der mühselige, zunächst mit schwacher Kraft begonnene Versuch zu retten, was zu retten war. Und er gelang, soweit er gelingen konnte. Wie vor dem Kriege, das deutsche Reich und Oesterreich umfassend, steht heute der Alpenverein stark an Zahl und erfolgreich in seinem Wirken wieder auf stolzer Höhe.

Warum hier wiederholt wird, was schon so oft gesagt wurde? — Weil in unserer hastigen Zeit es not tut, sich auf kurze Augenblicke aus dem Getriebe des Tages auszuschalten und rückwärts zu schauen. Und weil wir es Reinhold von Sydow, dem nunmehrigen Ehrenvorsitzenden des D. und Oe. A. V. schuldig sind, daß wir an uns im Geiste die ereignisschwere Zeit vorüberziehen lassen, in der er dem D. und Oe. A. V. Führer war. Das Ergebnis solchen Nachdenkens wird ein Doppeltes sein: Einmal stolze Zufriedenheit darüber, daß dem Alpenverein in seinen schwersten Tagen ein Führer von solch überragender Bedeutung beschieden war, dann aber herzlicher Dank für das, was dieser Mann bis weit über die Schwelle des 8. Jahrzehnts seines Lebens dem Alpenverein gegeben hat. Was wir wünschen ist, daß er dem Verein als sein treuester und erfahrender Freund noch lange Jahre erhalten bleiben möge.

Nach achtjährigem Wirken hat mit dem Ablauf des Jahres 1928 der Münchner Verwaltungsausschuß des D. und Oe. A. V. seine Tätigkeit beendet. Gelegentlich des Festabends am 17. November würdigte Dr. Leuchs als damaliger Vorsitzender des Ortsausschusses München eingehend die hohen Verdienste, welche die Herren des Verwaltungsausschusses für sich in Anspruch nehmen können, sodaß hier

nur noch einmal der Pflicht genügt sei, dem bisherigen Verwaltungsausschuß und insbesondere unseren Mitgliedern, Oberbaudirektor Rehlen und Bankdirektor Dr. Hecht, für die viele Zeit und Mühe, die sie auf die Betreuung ihrer anspruchsvollen Ehrenämter verwenden mußten, herzlichst zu danken.

Unser besonderer Gruß aber gilt dem neuen Vorsitzenden des Alpenvereins, unserem hochverehrten Mitglied, Oberbaudirektor Robert Rehlen. Er, der vielbewährte bisherige Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, übernimmt aus der Hand Sydows das Steuer des Vereins. Daß er es zu führen versteht, dafür bietet seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit die volle Gewähr. Für sein neues Amt begleiten ihn unsere aufrichtigsten Wünsche.

Unter den Mitgliedern des neuen Hauptausschusses sehen wir noch zwei weitere Angehörige der Sektion München: Stadtbaurat Welzenbach und unseren 1. Vorstand Dr. Georg Leuchs. Besonders ihm sind wir zu Dank verpflichtet, daß er zu dem so arbeitsreichen Amt des Vorstandes der größten reichsdeutschen Sektion nun auch noch die Bürde der Mitarbeit an der Leitung des Gesamtvereins auf sich genommen hat.

Bezüglich der Tätigkeit der Sektion sei, soweit es sich um die Unterabteilungen, um die alpinen und sonstigen Arbeitsgebiete handelte, auf die unten folgenden Einzelberichte verwiesen.

Hier mögen einige Punkte allgemeiner Art erwähnt sein:

Die Leitung der Verhandlungen des Ortsausschusses der Münchner A. V.-Sektionen kam — entsprechend der alphabetischen Reihenfolge — für das Jahr 1928 an die Sektion München. Die Beratungen waren getragen von kameradschaftlichem Geiste und dienten der Regelung von Fragen, welche die Interessen der Gesamtheit der Münchner Sektionen berührten.

Mit der Bergwacht, die wie bisher an erster Stelle die Einrichtung des Alpinen Sanitätsdienstes übernommen hatte, herrschte bestes Einvernehmen. Der Vertrag, den die Sektion mit der B. W. abgeschlossen hat und in dem unseren Mitgliedern bei Unfall kostenloser Transport durch B. W.-Sanitätsleute bis ins Tal — bei schweren Fällen Weiterbeförderung mit einem modernen Rettungskraftwagen bis zum Krankenhaus — gesichert ist, besteht auch für das Jahr 1929 weiter.

Der bedauerliche Unfall, bei dem im Sommer 1926 an der Zugspitze eine Turistin infolge Reißens des Seiles ums Leben kam, hat die Leitung der Sektion veranlaßt, genaue Untersuchungen über die Festigkeit von Kletterseilen anstellen zu lassen. Herr Dr. ing. Karl Huber, Privatdozent an der Technischen Hochschule in München, hat eingehende Fallzerreißversuche angestellt und das Ergebnis seiner Beobachtungen in einer Abhandlung niedergelegt, die in Nr. 6 der „Mitteilungen“ des Jahrganges 1928 veröffentlicht ist. Die Sektion dankt Herrn Dr. Huber für seine aufschlußreiche Arbeit, die eine für den Bergsteiger hochbedeutsame Frage der wissenschaftlich exakten

Lösung um ein gutes Stück nähergebracht hat. Der Firma Lodenfrey danken wir für die kostenlose Lieferung eines Teiles des für diese Untersuchungen benötigten Seilmaterials.

Wie bekannt, beschloß die Hauptversammlung der Sektion im vergangenen Jahre einstimmig die Errichtung einer Gefallenen-Gedächtnisstätte in der Nähe des Watzmannhauses. Die Vorarbeiten für die Ausführung — Wahl des Platzes, Festigstellung des Entwurfes — beanspruchten erhebliche Zeit, sodaß sich die endgültige Festlegung der Gestalt des Bauwerkes bis in den Spätherbst verzögerte. Nunmehr liegt der Entwurf des Künstlers — Architekt Bruno Biehler — fertig vor.

Die Sektion München hat immer besonderen Wert darauf gelegt, mit der Presse bestes Einvernehmen zu pflegen und die Leitung der Sektion konnte wiederholt und gerne mit aufrichtigem Dank die Förderung anerkennen, welche die Tagespresse, besonders die beiden großen Münchner Blätter, „Münchner Neueste Nachrichten“ und „Münchener Zeitung“ stets dem Alpenverein und seinen Sektionen haben zu Teil werden lassen. Diese Feststellung gilt in dem erwähnten Ausmaße auch für das vergangene Jahr.

Um so bedauerlicher ist es, daß wir uns diesmal gezwungen sehen, gegen einzelne in verschiedenen Blättern erschienene Darstellungen energisch Front zu machen.

Im Folgenden führen wir die vier Fälle, um die es sich handelt an:

1. Anfang Januar erschien in einer Münchener Tageszeitung unter dem Titel »Verwilderung des Hüttenlebens« ein Neujahrsgruß, in dem Schauernären über verschiedene Hütten in den bayerischen Voralpen aufgetischt wurden. Wenn auch die Namen der Hütten nicht genannt waren, so waren sie doch so beschrieben, daß ihre »Personalien« uns schwer erraten werden konnten. Die Sektion München war mit dem Herzogstand und die Sektion Rosenheim mit dem Brünsteinhaus unter den Beschuldigten vertreten. Die Schilderungen erwiesen sich zum Teil als falsch, zum Teil als gehässige Uebertreibungen. Ein gegen den Verfasser vom Vorstand der Sektion Rosenheim anhängig gemachter Beleidigungsprozeß endete denn auch — Dank dem Entgegenkommen des genannten Vorstandes — mit einem Vergleich, in dem der Artikelschreiber seine gesamten Behauptungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknehmen und sich zur Zahlung einer Buße an eine gemeinnützige Organisation in Rosenheim verpflichten mußte. Auch die Prozeßkosten wurden ihm aufgebürdet. Dies hinderte ihn jedoch nicht, in derselben Nummer seines Blattes, die den Wortlaut des Vergleiches brachte, seine eben zurückgenommenen Behauptungen, allerdings vorsichtiger und juristisch nicht als Beleidigungen faßbar, zu wiederholen.

Auch die Sektion München hatte allen Anlaß, sich mit dem Verfasser eingehend zu befassen, um so mehr, als er unserer Sektion als Mitglied angehörte. Er war selbstverständlich vor dem Ausschuß der Sektion ebenso wenig wie dem Rosenheimer Gericht gegenüber in der Lage, für seine Bemerkungen einen Wahrheitsbeweis zu erbringen. Die Tatsache, daß er selbst Mitglied einer der von ihm angegriffenen Sektionen war, ließ die Angelegenheit sogar in einem für ihn noch ungünstigeren Lichte erscheinen. Denn wie jeder Verein, der auf sich etwas hält, müssen auch wir von unseren Mitgliedern verlangen, daß sie, wenn sie Mißstände aufdecken oder Beschwerden vorbringen wollen, dies zunächst bei der Leitung des Vereins tun, ehe sie die Flucht an die Öffentlichkeit ergreifen. Dann besteht die Möglichkeit, Unrichtigkeiten und

Uebertreibungen in sachlicher Aussprache zu beseitigen und das Ergebnis ist in den meisten Fällen der Sache selbst von Nutzen. Durch grob fahrlässige Verbreitung unrichtiger Darstellungen jedoch erleiden der Verein und die von ihm betriebene Sache unverdienten Schaden, ganz abgesehen davon, daß solches Handeln, wenn es von einem Angehörigen des Vereins geschieht, mit den Pflichten eines Mitgliedes unvereinbar ist.

Der Ausschluß des betreffenden Herrn aus der Sektion war daher die notwendige Folgerung, welche die Vereinsleitung aus seinem Verhalten zu ziehen hatte.

2. In der Wiener »Reichspost« befaßte sich ein Artikel »Das Loch« von Fritz Müller — Partenkirchen mit dem Zugspitzstollen und dem Streit zwischen den bayerischen und den Ehrwalder Führern. Wir können Herrn Fritz Müller in seinen Ausführungen nicht beipflichten, denn die Schuld an dem Streit um das »Fenster« trägt die österreichische Zugspitzbahn, die, statt den Stollen bis zur Scharte am Schneefernerkopf fortzuführen, das ursprünglich dem Schuttabwurf und der Luftzufuhr dienende »Fenster« plötzlich zum Stollenausgang machte, wobei bemerkt werden muß, daß auf der Plattseite infolge der Steilheit des anschließenden Geländes im Winter mit Lawinengefahr zu rechnen ist. (Vergl. Jahresbericht von 1927, S. 30.)

Auch der Meinung des Herrn Müller, daß der Führerstreit eine Gefahr für den Anschlußgedanken werden könnte, müssen wir entgegen treten. — Wir wünschten nur, daß möglichst bald kein anderes Anschlußhindernis mehr bestände, als solche »Spannungen«.

3. An letzter Stelle seien zwei Artikel erwähnt, die im Bereiche der Sensations- und Winkelpresse erschienen.

a) Ein Innsbrucker Blättchen, regte sich in einem am 4. Januar 1928 abgedruckten Aufsatz darüber auf, daß die Münchner Alpenvereins-Sektionen und die Bergwacht sich mit einer Protestnote an den Tiroler Landtag gewandt hätten, um gegen den Plan einer Autostraße durch das Karwendel Stellung zu nehmen. Im Anschluß daran werden mehrere Münchner Alpenvereins-Sektionen, darunter auch wir, wegen des angeblich so einträglichen Hüttenbesitzes beschimpft. — An der Protestnote ist kein wahres Wort. Es handelt sich lediglich um Eingaben, welche der Hauptausschuß, eine Münchner Sektion und auch die Sektion Innsbruck an die Tiroler Landesregierung und den Landtag gerichtet haben, worin sie den Gedanken des Straßenbaues durch das Karwendel ablehnen. Dieser Schritt, an dem sich ja, wie bemerkt, auch die Sektion Innsbruck beteiligte, wurde als Einmischung privater »ausländischer« Vereine bezeichnet. — Und was den Erlös betrifft, den ein Teil des Hüttenbesitzes abwirft, so weiß jeder Kenner der Verhältnisse, daß diese Beträge ohne Ausnahme wieder zur Erfüllung der gemeinnützigen alpinen Aufgaben der Sektion verwendet werden.

b) Die andere Sache ist ernster.

In der Nr. 31 eines Münchner Sonntagsblattes findet sich unter der Doppelüberschrift: »Tod infolge Unzuständigkeit — Mißstände im alpinen Rettungsdienst« eine vollkommen irreführende Darstellung der Maßnahmen, welche unsere Rettungsstelle Partenkirchen bei den Nachforschungen nach dem seit Anfang Juli im Krottenkopfgebiet vermißten Dr. Kemp aus Solingen getroffen hat. Der Artikel, der schon durch die Ueberschrift unangenehm auffiel, enthielt schwere Vorwürfe gegen die Arbeit unserer Rettungsstelle Partenkirchen. Den Beweis für seine Behauptungen blieb der Artikelschreiber schuldig. Die Aufnahme einer »Berichtigung«, die weniger als das Mindestmaß dessen enthielt, was gegenüber den erhobenen Anschuldigungen erwidert werden mußte, war von dem Verfasser des Artikels für eine der folgenden Nummern des Blattes in Aussicht gestellt worden. Die Berichtigung erschien auch, aber an so versteckter Stelle, daß sie kaum zu finden war, nämlich unter dem Abschnitt »Stimmen aus dem Publikum«. Ein derartiges Verhalten ist nicht nur mit dem Budistaben des Pressgesetzes, sondern auch mit den Gepflogenheiten korrekter Publizistik unvereinbar. Die Ausführungen, mit welchen der I. Vorstand der Sektion zu den Behauptungen des Blattes Stellung nahm, sind auf Seite 29f dieses Berichtes wiedergegeben.

Damit wollen wir dieses unerquickliche Kapitel verlassen, nicht ohne nochmals zu betonen, daß wir die vorstehend geschilderten Vorfälle sehr wohl von dem stets wohlwollenden und streng sachlichen Verhalten der maßgebenden Presse uns gegenüber zu trennen wissen.

Der Bergsteigergruppe im D. und Oe. A.V. gehört die Sektion seit dem Jahre 1925 an. Schon an der Gestaltung der Tölzer Richtlinien hatten wir Schulter an Schulter mit den in der B. G. vereinigten Sektionen bestimmend mitwirken können. Der Kampf gegen die Bergbahnen war gemeinsam mit den Sektionen geführt worden, welche in der Pflege des Naturschutzes eine der wichtigsten Nachkriegsaufgaben des D. und Oe. A.V. erblickten. Der Einladung des damaligen Vorsitzenden der B. G., der der Sektion Bayerland angehörte, den Beitritt zur B. G. zu vollziehen, konnte die Sektion München daher in der Ueberzeugung nachkommen, daß sie sich schon bisher im Rahmen des von der B. G. umgrenzten Tätigkeitsfeldes gehalten hatte. Es mögen bei dieser Gelegenheit die Leitgedanken wiederholt werden, mit denen die B. G. damals ihre Ziele umschrieb. Sie lauten:

1. Schutz der Ursprünglichkeit unserer Bergwelt.
2. Erziehung der Mitglieder zu Bergsteigern, wobei dies Wort in seiner weitesten Bedeutung zu fassen ist: vom jungen, angehenden Kletterer bis zum Veteranen der Berge, vom harmlosen Jochbummler bis zum in Eis und Winter erprobten Hochtouristen, vom Gebirgler bis zum Städter des Flachlandes, sofern ihnen allen die unberührte Einsamkeit des Gebirges zum Erlebnis geworden ist.

An dieser Einstellung der B. G. hat sich seither nichts geändert, auch dann nicht, als die Leitung von einem Mitglied einer anderen Münchner Sektion übernommen wurde. In diese Zeit fallen die Anträge der B. G. zur Würzburger Hauptversammlung des Alpenvereins, die das grundsätzliche Bekenntnis des D. und Oe. A.V. zum Naturschutz und die endgültige Anerkennung der Gleichberechtigung von Winter- und Sommertouristik bezweckten und erreichten. Das Jahr 1927 endlich brachte gewissermaßen als vorläufigen Abschluß die Verankerung der von der B. G. verfolgten Bestrebungen in der Satzung des D. und Oe. A.V. Die Erkenntnis der Not unserer Zeit formte dabei auch ein bisher ungeschriebenes Gesetz unseres Vereins, die Pflege der Liebe zur Heimat, in bescheidene und dennoch eindrucksvolle Worte.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Sektion München während der ganzen Dauer ihrer Zugehörigkeit zur B. G. stets im Sinne der oben erwähnten Leitsätze gehandelt und Bestrebungen, die der Förderung bergsteigerlichen Denkens und Handelns dienen, nachdrücklich unterstützt hat.

Man wird fragen, welchem Zweck diese Rückschau dienen soll. Die Antwort soll sogleich folgen.

Aus der Feder des Herrn Anton Schmid finden sich in dem gegen Ende 1928 erschienenen Jahresbericht der Sektion Bayerland, der sich auf die Zeit von 1925—1927 erstreckt, folgende Gedankengänge:

„Nach unserer Ansicht hätte die Bergsteigergruppe andere Aufgaben, als Ziele zu verfolgen, die von dem ganzen D. und Oe. A.V. ohne weiteres als



erstrebenswert angenommen werden. Ich habe deshalb auf der Hauptversammlung der B. G. in Wien erklärt, daß die Sektion Bayerland den hochtouristischen Geist in diesem Antrage (gemeint ist die oben erwähnte Satzungsänderung, D. Verf.) stark vermisse und daß gerade die B. G. etwas anderes zu tun hätte, als für den Gesamtverein wenig alpine Satzungen aufzustellen. Nach der Ansicht des Sektionsausschusses war es Zeit, daß wir unsere Stellung gegenüber der B. G. festlegten, denn aus „Bayerland“ ist die B. G. hervorgegangen, allerdings mit anderen Zielen, die zu verfolgen die B. G. heute kaum mehr in der Lage ist, nachdem sie durch Aufnahme von nicht rein hochtouristisch eingestellten Sektionen in ihren eigentlichen Bestrebungen gehemmt ist.“

Diese letzte Bemerkung mußte von der Sektion München als auch auf sie gemünzt betrachtet werden. Denn wenn wir auch innerhalb der Sektion und ihrer Abteilungen das ausübende Bergsteigertum unablässig fördern und in jeder Weise unterstützen, so stehen wir doch nicht an, trotzdem jedes unserer Mitglieder nach seiner Fassung selig werden zu lassen.

Nun erklärte allerdings Herr Schmid in einer dem 1. Vorstand unserer Sektion zur Verfügung gestellten Auslegung seiner Bemerkungen, er habe uns nicht gemeint, sondern habe nur die Politik der B. G. treffen wollen, die mit der Versicherung, „die Bergsteigergruppe sei nicht einseitig hochtouristisch oder hüttenbaufindlich eingestellt, möglichst viele Mitglieder zu werben versuche. Das Kennzeichen der hochtouristischen Einstellung einer Sektion sei die touristische Tätigkeit der Mitglieder bzw. die Leitung derselben durch einen Hochtouristen. Der ganze Absatz sei überhaupt nur allgemein gemeint.“

Wir nahmen diese Auslegung gerne zur Kenntnis und halten damit die Angelegenheit für erledigt. Denn wir wollen keinen Streit und glauben, daß es besser ist, statt das Trennende zu suchen und zu unterstreichen, das gemeinsame große Ziel im Auge zu behalten. Deshalb begrüßen wir es auch, daß Anregungen der B. G. vom ganzen Alpenverein als erstrebenswert anerkannt wurden, auch wenn sie nicht ausschließlich das Gebiet der Hochtouristik betrafen.

Die vorstehenden Ausführungen zeigen, daß die Sektion im vergangenen Jahre wiederholt gezwungen war, sich ihrer Haut zu wehren. Der Ausschuß glaubt, die Interessen der Sektion mit Würde und Entschiedenheit vertreten zu haben. Dies wird auch weiterhin geschehen.

Das Sektionsleben selbst zeigte gegen die Vorjahre wenig Aenderung.

Die touristische Tätigkeit der Mitglieder kann mit Zahlen nicht belegt werden, denn nur die Ski-Abteilung fordert Tourenberichte ein. Trotzdem wissen wir, daß sommerliches und winterliches Bergsteigen aller Schwierigkeitsgrade in der Sektion eifrig gepflegt wird. Der stets gute Besuch der Vortragsabende im Mathäusersaal zeigte wie bisher das rege Interesse der Mitglieder an der Sektion und ihren Veranstaltungen.

Die immer noch steigende Bedeutung, welche die Wintertouristik in den Alpen gewinnt, veranlaßte den Ausschuß auch im vergangenen Jahre diesem Gebiet ein besonderes Augenmerk zu schenken. Bis zum Jahre 1926 waren die sämtlichen Winterhütten in patchweisem Besitze

der Sektion. Mit der Erbauung der Winkelmooshütte und dem Erwerb der Hütte am Markbachjoch wurde die Aenderung des bisherigen Systems begonnen. Die Sekt.-Hauptversammlung des Jahres 1928 ging auf diesem Wege weiter und bewilligte die Mittel zum Ankauf der Gumpertsberger Hütte im Hochriesgebiet, sowie zum Erwerb der Valepp- und der Schönfeldalm, sodaß innerhalb von drei Jahren die Sektion fünf eigene Winterhütten erworben hat. Gepachtete Hütten sind nur noch die Rauhalm, Mooshütte, Larcheralm, Roßwildalm und Sonnleitner Hütte. Wegen letztgenannter Hütte schwebt zwischen der Sektion und einem Münchner Touristenverein, der die Hütte angeblich gekauft haben will, ein Rechtsstreit.

Die Unterabteilungen widmeten sich mit Eifer und Erfolg weiter der Pflege der von ihnen betreuten Sondergebiete. In der Ski-Abteilung, der in alter Frische Albert Link vorausspurt, wurden neben reger touristischer Tätigkeit anerkanntswerte sportliche Erfolge erzielt. Oberinspektor Josef Kaiser ist der Lichtbild-Abteilung nach wie vor der fachkundige, aus reicher Erfahrung und künstlerischem Schauen schöpfende Führer. Die Jugend scharf sich in freudiger Anhänglichkeit um ihren Herrn und Meister: Studienprofessor Dr. Ambros Nuber. Als Vierter gesellt sich zu den genannten Dr. Ernst Schoch, der als Kapitän der Faltfoot-Abteilung über die Seestreitkräfte der Sektion gebietet.

## 2. Mitglieder.

Die Abnahme der Mitgliederzahl ist auch im Jahre 1928 noch nicht zum Stillstand gekommen. Immerhin ist der Unterschied gegen das Vorjahr nicht mehr so groß wie in den beiden vergangenen Jahren. Denn während die Sektion im Jahre 1927 noch eine Einbuße von 325 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen hatte, beträgt der Mitglieder-Rückgang im Jahre 1928 nur mehr 73. Es steht daher zu erwarten, daß die rückläufige Bewegung der Mitgliederzahl nunmehr ihr Ende erreicht hat.

Die Mitgliederbewegung der letzten 4 Jahre veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

	1925	1926	1927	1928
Ausgeschieden . . . . .	1882	923	733	546
Aufgenommen . . . . .	611	361	408	473
Rückgang der Mitgliederzahl . . . . .	1271	562	325	73
Mitgliederzahl Ende 1928: . . . . .	8960	8398	8073	8000

Bei einer größeren Anzahl von alten, besonders verdienten Mitgliedern und anderen ihr nahestehenden Herren hatte die Sektion die willkommene Gelegenheit an besonderen Festen durch Glückwünsche ihre Dankbarkeit zu bezeigen.



Die Herren Link, Justizrat Popp und Kommerzienrat Deiglmayr, der Erbauer und langjährige Sachwalter unseres Watzmannhauses, feierten ihren sechzigsten, Herr Marliani, der bewährte Lichtbildner, seinen fünfundsechzigsten Geburtstag. Geheimrat Albrecht Penk, der berühmte Geograph, der in früheren Jahren einmal Vorsitzender der Sektion München war, vollendete sein siebzigstes Lebensjahr. Das achte Jahrzehnt beschlossen in voller Gesundheit und geistiger Frische die Herren Professor Kleiber und Kastner. Ihnen allen mit den besten Geburtstagswünschen ein herzliches „Ad multos annos!“

Wie immer, stehen dicht neben den heiteren Tagen des Lebens die schwarzen Stunden, in denen der Tod seine Ernte hält. Auch im Jahre 1928 hat die Sektion manch treuen Freund verloren.

Universitäts-Professor Geheimrat Dr. Karl Giesenhagen erlag am Karsamstag einem schweren Leiden. Ueber 25 Jahre gehörte er der Sektion an. Im letzten Verwaltungsausschuß hatte er das umfangreiche Referat über die Vereinsschriften inne, außerdem war er Mitglied des wissenschaftlichen Unterausschusses. Durch die viele wertvolle Arbeit, die er für den Alpenverein und damit auch für die Sektion geleistet hat, hat er sich bleibende Verdienste erworben. Die Erinnerung an die ehrwürdige Gestalt und die vornehme Art des hochverdienten Mannes wird bei Allen, die ihn kannten, lebendig bleiben.

Am 21. März starb Major a. D. Wölfel, der lange Jahre das Schatzmeisteramt und das Herzogstand-Referat der Sektion betreute. Auch ihm bewahrt die Sektion in dankbarer Würdigung der von ihm geleisteten verdienstvollen Arbeit, ein ehrendes Andenken.

Zu den ältesten Mitgliedern der Sektion gehörten Apothekenbesitzer Josef Ehrmann, der Inhaber des goldenen Edelweißes war, und Max van Hees, der für das Jahr 1929 auf der Liste der goldenen Jubilare stand. Er lebte in Kufstein und war ein erprobter und erfolgreicher Bergsteiger.

In der nachstehenden Zusammenstellung sind die Namen der im Jahre 1928 verstorbenen 35 Mitglieder vermerkt, die mehr als 25 Jahre der Sektion oder dem Alpenverein angehörten.

Apothekenbesitzer Josef Ehrmann (seit 1877 beim Alpenverein, goldener Jubilar), Hofrat Dr. Jakob Bachhammer (1889), Kaufmann Carl Balistier (1890), Bankprokurist Joh. Bals (1896), Eisenbahn-Ing. Leonh. Bantleon (1898), Schneidermeister Josef Bauress (1896), Juwelier Hans Egersdörfer (1890), Bankier Siegfried Fränkel (1892), Geheimrat, Universitäts-Professor Dr. Karl Giesenhagen (1901), Dentist Benedikt Gisser (1902), Staatsrat Dr. Josef Ritter von Grassmann (1899), Max van Hees (1879), Amtsgerichtspräsident Oskar Heid (1903), Rentner Dr. Carl Hellmuth (1898), Chemiker Walter Kaempfle (1897), Privatier Karl Lange (1892), Oberzollantmann Karl Mattenheimer (1899), Apotheker Maximilian Mayer (1886), Glasermeister Anton Meier (1892), Molkeriebesitzer Theodor Menninger (1900), Unterstaatssekretär Heinrich Meuschel (1891), Rechnungsrat August Meusel (1888), Privatier Ferd. Raminger (1896), Kaufmann Theobald Ritzhaupt (1895), Kaufmann Friedrich Sachs (1900), Ingenieur Hubert Saliter (1894), Kaufmann Paul Seyboth (1896), Oberzollrat Adam Sitzmann (1903), Medizinalrat Dr. Georg Schrank (1893), Kammer-

sänger Ed. Schuegraf (1898), Kommerzienrat Jul. Frz. Schuize (1878), Rat Max Stimpfle (1894), Oberregierungsrat Fritz Stoll (1901), Schriftgießereibesitzer Emil Thoma (1902), Rentner J. B. Weigl (1887), Pensionist Hieronymus Weirich (1901).

Zu diesen Verlusten tritt noch eine bedauerlich große Zahl von Mitgliedern, die durch Unglücksfälle den Tod fanden. Es sind dies:

- seit 2. Januar 1928: Georg Böhm, Reichswehrangehöriger, in den Radstädter Tauern vermißt, am 1. 8. 28 gefunden.  
24. Juni: Johann Neudecker, Rechnungsgeselle, abgestürzt am Hochwanner (Nordwand).  
22. Juli: Karl Mayer, Feinmechaniker und Anton Schretter, Dreher, beide an der Scharnitzspitze-Südwand abgestürzt.  
27. Juli: Dr. Josef Rosenberger, beim Faltbootfahren in der Rhone ertrunken.  
29. August: Max Schnell, Postinspektor, mit seinem Sohn Josef am Jubiläumsweg in der Nähe der Gruttenhütte getötet durch Murgang.  
31. August: Felix Hacker, Kaufmann, abgestürzt im Hochvogelgebiet.

Allen unseren Toten werden wir ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

### 3. Verwaltung.

In der Geschäftsstelle der Sektion haben sich keine Aenderungen ergeben. Der Geschäftsführer, Herr Josef Marshall, leitet in bewährter Rührigkeit den umfangreichen und wechselvollen Betrieb. Er findet wertvolle Unterstützung durch die tüchtige Kraft, die ihm in Fräulein Anni Schmidhuber zur Seite steht. Auch Fräulein Friedrich hat sich mit anerkennenswertem Eifer in ihr Arbeitsgebiet eingelegt. Der Sektionsdiener, Herr Josef Rüböl, erledigte wie bisher in fleißiger, aufmerksamer und gefälliger Weise die ihm übertragenen Aufgaben.

### 4. Ausschuß.

Anfang September 1928 hat Herr Oberbaurat Schneider sein Amt als Sachwalter des Guffert-Steinberg- und des Rettensteingebietes niedergelegt. Nahezu 10 Jahre gehörte er dem Ausschuß der Sektion an, zuerst als Referent für das Heinrich Schwaiger-Haus und dann als Betreuer der oben genannten Gebiete. In diesen Aemtern erwarb sich Herr Schneider große und bleibende Verdienste um die Sektion. Hiefür gebührt ihm aufrichtiger Dank!

Der vielbewährte Herr Link hat die Verwaltung des Rettungs- und Führerwesens im Werdenfeller Land an Herrn Oberstleutnant Gehrle abgegeben. Wir danken Herrn Link, auf dessen Schultern so viele Referate lasten, für die gewissenhafte und erfolgreiche Führung der beiden Aemter, die zu den arbeits- und verdrußreichsten der Sektion gehören.

Im übrigen blieb im Ausschuß alles beim alten. Für die Erledigung der angefallenen Arbeiten waren 12 Sitzungen notwendig, angesichts des reichen Beratungsstoffes eine geringe Zahl, die wir nur der gewissenhaften Bearbeitung und der meisterlichen Beherrschung des Stoffes durch unseren 1. Vorstand danken. Es ist eine Ehrenpflicht, auch für das vergangene Jahr seiner unermüdligen Tätigkeit den verdienten Dank zu zollen.

In der Vertretung der Sektion bei anderen Körperschaften hat sich keine Aenderung ergeben, es kann daher auf die entsprechenden Angaben des Jahresberichtes von 1927 verwiesen werden.

Die Hauptversammlung am 19. Dezember wählte gemäß dem Vorschlage des bisherigen Ausschusses in den Ausschuß für 1929 die nachstehenden Herren:

1. Vorstand: Dr. Georg Leuchs, 2. Vorstand: Kommerzienrat Carl Schöpping, 1. Schriftführer: Polizei-Oberleutnant August Vecchioni, 2. Schriftführer: Versicherungsbeamter Max Stark, Schatzmeister: Kaufmann Ludwig Gerdeisen, Bücherwart: Studienprofessor Dr. Richard Harster, Beisitzer: Kaufmann Fritz Bernsdorf, Architekt Franz Breitenbach\*), Oberstleutnant a. D. Albert Gehre, Oberinspektor a. D. Josef Kaiser, Postinspektor Michael Küneth, Dekorationsmalermalermeister Albert Link, Studienprofessor Dr. Ambros Nuber, Justizrat Josef Popp, Oberingenieur Anton Rogg, Stadtbaurat Wilhelm Welzenbach.

Als Rechnungsprüfer wurden wie seit Jahren wiedergewählt die Herren Bankdirektor Georg Biber und Bankprokurist Franz Krapp, als deren Ersatzmänner die Herren Adolf Strauß und Oberbuchhalter Mayer.

## 5. Vorträge.

Mit reger Teilnahme folgten die Besucher der Vortragsabende im Mathäser wieder den fesselnden und lehrreichen Schilderungen, welche alpine und andere erdkundliche Themen in anregendem Wechsel brachten.

Die Einzelheiten ergeben sich aus der nachstehenden Liste.

4. Januar: Herr Oberstleutnant Jos. Baumann: Japanische Frühlingstage mit Lichtbildern.  
19. Januar: Herr Albert Link: In den Zermatter Bergen, mit Lichtbildern.  
2. Februar: Herr Militär-Oberpfarrer a. D. Dr. B. Poertner: Wanderungen durch altägyptische Tempel und Gräber, mit Lichtbildern.  
16. Februar: Herr Otto Schliederer: Rad- und Hodturen in der Ostschweiz und im Tessin, mit Lichtbildern.  
29. Februar: Herr Baurat Wilhelm Welzenbach: Neue Fahrten in der Glocknergruppe, mit Lichtbildern.  
14. März: Vorführung und Ausstellung von Bildern der Lichtbild-Abteilung.  
28. März: Herr Rudolf Dienst: Neuturen in Bolivien, mit Lichtbildern.  
25. April: Herr Univ.-Prof. Dr. Hans Krieg: Ritte durch südamerikanische Indianergebiete, mit Lichtbildern.  
17. Oktober: Herr Hlawna: 10 Jahre Grenzlandkampf in Böhmen und Tirol, mit Lichtbildern.  
31. Oktober: Herr Hans Wödl (Wien): Der Klafferkessel in den Schladminger Tauern und seine Zugänge, mit Lichtbildern.  
14. November: Herr Felix Wildenhain: Vom Urnebel zum Menschen: mit Lichtbildern.  
28. November: Herr Hans Niesner: Eine Kaukasusreise, mit Lichtbildern.

Den Herren, die durch diese Darbietungen dem Sektionsleben des Winters die besondere Note zu geben wußten, danken wir auf das Herzlichste. Desgleichen versichern wir die Herren Geratsdorfer

\*) Gestorben am 28. Januar 1929.

und List aufs Neue unseres Dankes für die wie stets wohlgelungene und mit vorbildlicher Zuverlässigkeit besorgte Bedienung des Vorfühungsapparates.

## 6. Besondere Veranstaltungen.

### a) Edelweißfest.

Ueber 100 Mitglieder der Sektion gehörten mit dem Jahre 1928 durch 25 Jahre und 5 Herren, unter ihnen Geheimrat Professor Dr. Kerscheneiner und Professor Max Kleiber, der Schöpfer des Wendelsteinkirchleins, 50 Jahre der Sektion oder dem Alpenverein an. Zu ihrer Ehrung veranstaltete die Sektion wie alljährlich als Ausklang der winterlichen Abende das Edelweißfest, das am 2. Mai im festlich geschmückten Mathäseraal stattfand.

Aus dem Programm sind vor allem die schönen Gesangsvorträge von Frau Kaul-Volkert und die Darbietungen des Hornquartetts der Münchener Orchester-Vereinigung zu nennen. Besonders reizvoll war ein Gelegenheitsgedicht, das Professor Kleiber verfaßt hatte und vortrug. Allen Künstlern danken wir auch an dieser Stelle für ihre genussreichen Leistungen, besonders auch der Münchener Orchester-Vereinigung, die unter der schmissigen Leitung ihres Dirigenten Kapellmeister Friedrich Rein den orchestralen Teil des Abends bestritt. Bei dieser Gelegenheit sei auch unserem Mitglied Herrn Direktor Müller der Firma Loden-Frey, dem Vorstand der Münchener Orchester-Vereinigung, für die entgegenkommende Bereitwilligkeit Dank gesagt, mit der er stets die Mitwirkung der bewährten Musikkapelle bei den Festen der Sektion ermöglichte.

Auf die Begrüßungs- und Dankesworte, die der 1. Vorstand der Sektion, Dr. Georg Leuchs, an die Jubilare richtete, erwiderte im Namen der neuen Träger des goldenen Ehrenzeichens Geheimrat Dr. Kerscheneiner. Es war eine Freude, den in jugendlicher Frische und mit köstlichem Humor vorgetragenen Ausführungen dieses weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Mannes zu lauschen. Daß er trotz seiner starken beruflichen Inanspruchnahme persönlich erschienen war, danken wir ihm besonders. Amtsgerichtspräsident Held sprach für die mit dem silbernen Edelweiß bedachten Mitglieder. Seine Worte galten dem Alpinismus und der hohen Aufgabe, die diesem für die Ertüchtigung unseres Volkes zuteil geworden ist. Auf das Schmerzlichste bedauern wir, daß Amtsgerichtspräsident Held das Ehrenzeichen der Sektion nur allzu kurz hat tragen dürfen. Ein plötzlicher Tod setzte seinem arbeitsreichen Leben ein viel zu frühes Ende.

### b) Ehrenabend für den Verwaltungsausschuß.

Die zweite größere Veranstaltung des Jahres, die zwar nicht von der Sektion allein bestritten wurde, bei deren Durchführung sie aber doch als damals im Münchner Ortsausschuß vorsitzende Sektion erheblichen Anteil hatte, war der Festabend, den die hiesigen Alpenvereins-Sek-

tionen am 17. November im großen Saal des M. T. V. dem scheidenden Verwaltungsausschuß des D. und Oe. A. V. gegeben haben. Das Fest wurde von der Presse so eingehend gewürdigt, daß sich eine Wiederholung der Einzelheiten erübrigt. Es möge hier deshalb nur der Dank an die Mitwirkenden erstattet sein. Er gilt der Münchner Orchester-Vereinigung, Herrn Karl Steinacker, dem Soloquartett des Münchner Lehrer-Gesangvereins, der Damen- und Herren-Riege des M. T. V., Herrn Link für den hübschen Saal-schmuck und nicht zuletzt dem Weiß Ferdl für die besonders köstlichen Gaben seines urwüchsigen Humors.

## 7. Rechnungswesen und Spenden.

Alle Arbeit, alles Pläneschmieden und verwirklichen wäre unmöglich, stünden der Sektion nicht die Mittel hiezu zur Verfügung. Was nützten die schwingvollsten Reden, was die Größe der Sektion, was ihr Hüttenbesitz, wenn nicht hinter allem die ordnende und streng haus haltende Hand dessen stünde, der den Säckel der Sektion verwahrt. Es soll hier das Lob nicht zum soundsovielten Male wiederholt werden, das aus dem Munde der Herren Rechnungsprüfer unserem Schatzmeister, Herrn Kaufmann Ludwig Gerdeisen schon so oft gespen det worden ist. Wir wollen nur der Pflicht aufrichtigen Dankes genügen für die viele Mühe und Zeit, die er auch im vergangenen Jahre wieder auf die Verwaltung seines so verantwortungsvollen Amtes aufgewendet hat.

Auch den Herren Bankdirektor Biber und Bankprokurist Krapp, die wieder die Arbeit der Rechnungsprüfungen auf sich genommen haben, danken wir für ihre uneigennützig Tätigkeit. Die Herren Adolf Straub und Oberbuchhalter Mayer hatten wie bisher die Liebenswürdigkeit, sich als Ersatzmänner für die beiden Rechnungs prüfer zur Verfügung zu halten.

Von verschiedenen Seiten wurde die Sektion wieder mit Spenden bedacht. Von den Jubilaren haben überwiesen:

Direktor Karl Bleines, Mannheim . . . . .	RM 20.—
Major a. D. S. Eschenlohr, Neumarkt (Opf.) . . . . .	„ 10.—
Reichsbahnoberamtmann Gg. Haas, Berlin . . . . .	„ 15.—
Staatsrat Dr. Karl Meyer, München . . . . .	„ 10.—
Geh. Kommerzienrat Heinr. Roedel, München . . . . .	„ 100.—

Außerdem schenkten:

E. Kaiser, Berlin . . . . .	„ 35.—
Oberstudienrat Karl Koch, Rosenheim . . . . .	„ 10.—
Generaldirektor E. Schmid, Berlin . . . . .	„ 250.—
Erich Schweissing, Dresden . . . . .	„ 10.—

Weiter stiftete die Firma Ritter & Sohn, Pasing, eine Messerputzmaschine für das Zugspitzhaus und die Firma Wernicke, Ilmenau, je ein Thermometer für das Zugspitzhaus und den Herzogstand.

Allen den Genannten sagen wir für die Unterstützung, die sie der Sektion in so hochherziger Weise zuteil werden ließen, unseren verbindlichen Dank.

Ihrerseits vergab die Sektion die nachstehenden Beträge:

An den Verein f. d. Deutschtum im Ausland . . . . .	RM 1000.—
An die Albrecht Pendk-Stiftung . . . . .	„ 500.—
An die Bergwacht (Beihilfe für Anschaffung eines Rettungskraftwagens) . . . . .	„ 200.—
An das Hauner'sche Kinderspital . . . . .	„ 100.—
An die Heckscher Nervenheil- und Forschungsanst. . . . .	„ 50.—

Zusammen RM 1850.—

Der Steuerstreit, den die Sektion wegen der Bezahlung eines Teiles der Beherbergungssteuer auf dem Watzmannhause mit der Gemeinde Ramsau auszufechten hatte, wurde, wie bereits im Jahresbericht für 1927 kurz vermerkt, vom bayerischen Verwaltungsgerichtshof zuungunsten der Sektion entschieden. Aus der Begründung des Urteils ist besonders hervorzuheben, daß das Gericht den Betrieb einer Alpenvereins-Hütte als eine der öffentlichen Gastwirtschaft vergleichbare Betriebstätigkeit bezeichnet, daß also nach Ansicht des Verwaltungsgerichtshofes die Alpenvereinshöhlen zu den Gewerbebetrieben zu zählen sind.

## 8. Hauptversammlung der Sektion.

Der Referenten-Abend am 12. Dezember hatte die Mitglieder bereits über die Tätigkeit der Sachwalter in den Arbeitsgebieten und über die Leistungen der Unterabteilungen der Sektion unterrichtet. Daher nahm die von 276 Mitgliedern besuchte Hauptversammlung am 19. Dezember, welche durch Ausschreibung in den „Münchner Neuesten Nachrichten“ unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen worden war, einen kurzen und glatten Verlauf.

Die Tagesordnung lautete:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsbericht und Entlastung des Schatzmeisters.
3. Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
4. Jahresbeitrag und Aufnahmegebühr.
5. Erwerb von Winterhütten.
6. Kostenvoranschlag für 1929.

Den Vorsitz führte der 1. Vorstand der Sektion, Dr. Georg Leuchs, Protokollführer war der 1. Schriftführer.

Jahresbericht und Rechnungsbericht wurden einstimmig genehmigt, der Schatzmeister erhielt einstimmig die erbetene und von den Rechnungsprüfern befürwortete Entlastung. Der Ausschuß für 1929 wurde entsprechend der vom bisherigen Ausschuß aufgestellten Vorschlagsliste gewählt (vergl. Seite 14). Jahresbeitrag und Aufnahmegebühr blieben gegenüber dem Vorjahre unverändert, ebenso die für bedürftige langjährige Mitglieder eingeführten Vergünstigungen.

Von erheblicher finanzieller und auch vereinspolitischer Bedeutung war Punkt 5, der eine Erweiterung des Sektions-Eigenbesitzes bezweckte. Die Hauptversammlung verschloß sich den Notwendigkeiten nicht, welche der wachsenden Bedeutung des winterlichen Bergsteigens entspringen, und genehmigte einstimmig die namhaften für die Erwerbung der Gumpertsberger Hütte, der Schönfeldalm und der Valeppalm erforderlichen Geldmittel.

Mit diesem Beschluß waren auch die wesentlichen Punkte des Voranschlages für 1929 in dem vom Ausschuß befürworteten Sinne entschieden. Der Voranschlag für 1929 wurde sodann ohne Aussprache einstimmig angenommen.

Nach einigen Dankesworten, die Herr Marliani dem Ausschuß des Jahres 1928 widmete, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

## 9.

### 54. ordentliche Hauptversammlung des D. und Oe. A. V. zu Stuttgart am 15. Juli 1928.

Zur Hauptversammlung des Alpenvereins, bei der im ganzen 289 Sektionen mit 1563 Stimmen vertreten waren, hatte sich unter Führung des 1. Vorstandes eine größere Anzahl von Mitgliedern des Sektionsausschusses eingefunden. Auch die beiden Herrn Rechnungsprüfer und der Geschäftsführer der Sektion waren zugegen.

Am 13. Juli nachmittags fand die Hauptversammlung der Bergsteigergruppe statt, bei der Dr. Leuchs in Vertretung des abwesenden Vorstandes den Vorsitz führte. Die Erledigung der Vorbesprechung nahm nur den Vormittag des 14. Juli in Anspruch. Von der Tagesordnung gab der Punkt 8 Anlaß zum Eingreifen. Es handelte sich um einen Antrag des Hauptausschusses, der den Sektionen das Verhältnis der Hütten- und Schlafgebühren für Nichtmitglieder zu den entsprechenden Mitglieder-Gebühren vorschreiben wollte. Dr. Leuchs wandte sich mit Entschiedenheit gegen eine solche in die Selbstständigkeit der Sektionen tief eingreifende Maßnahme und fand den lebhaften Beifall der überwiegenden Mehrheit der Versammlung, die dann auch den Antrag des Hauptausschusses ablehnte.

Auf das Ergebnis der Wahlen für den neuen Hauptausschuß und auf die Wahl Exzellenz von Sydows zum Ehrenvorsitzenden des Alpenvereins wurde schon zu Beginn dieses Berichtes hingewiesen.

## Unterabteilungen der Sektion.

### 1. Ski-Abteilung.

Vorstand: Dekorationsmaler Albert Link.

#### a) Mitglieder.

Am Schlusse des Geschäftsjahres der Ski-Abteilung (1. Oktober) betrug die Mitgliederzahl 897 (gegen 868, zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres). Der Mitgliederstand erfuhr sonach eine Mehrung um 29.

#### b) Ausschuß.

In 5 Sitzungen erledigte der Ausschuß seine Arbeiten. Für das Jahr 1929 blieb seine Zusammensetzung unverändert:

1. Vorstand: Albert Link, Schriftführer: Kurt Bergmann\*), Kassenwart: Eugen Recknagel, Sportwart: Karl Leibl, Turenwart: Fritz Bernsdorf, Jugendführer: Dr. Ambros Nuber, Beisitzer: Max Diltthey, Max Eberle, Josef Grünauer, Wilhelm Jockers, Michael Küneth, Otto Patzig, Johann Plank, Anton Scholl, Karl Sontheim, Max Stark.

#### c) Hauptversammlung.

Die Hauptversammlung der Ski-Abteilung fand am 24. Oktober im Mathäuser-Festsaal statt. Nach dem allgemeinen Tätigkeitsberichte, den der Vorstand, Herr Albert Link, erstattete, legte der Kassenwart, Herr Eugen Recknagel, seinen Rechnungsbericht vor. Dieser wurde unter Anerkennung der ausgezeichneten Kassenführung einstimmig genehmigt. Dem Kassenwart wurde die erbetene Entlastung erteilt. Auch die Berichte der Hüttenwarte, des Turen- und des Sportwarts fanden die einmütige Zustimmung der Versammlung. Der Jahresbeitrag blieb wie bereits im Vorjahre auf der alten Höhe (RM 3.—). Auch die Wahl des Ausschusses für 1929 brachte keine Veränderung. (Vgl. oben.)

#### d) Turistik.

(Turenwart: Fritz Bernsdorf)

Im Winter 1927/28 wurden 25 Sonntagsführungen mit 193 Teilnehmern durchgeführt. Es wurden dabei 32 Gipfel erstiegen. In den Sommermonaten führten 12 Herren in 21 Kletterfahrten 75 Teilnehmer auf 33 Gipfel. Allen Herren, die sich als Turenführer zur Verfügung gestellt haben, sowie den Herren Diltthey und Jockers, die sich außerdem noch durch die Leitung von Skikursen verdient machten, sei herzlich gedankt.

Die Einlieferung der Turenberichte zeigte gegenüber den Vorjahren eine noch gesteigerte Lässigkeit. Es wäre dringend zu wünschen, daß

\*) Hat Anfang 1929 sein Amt niedergelegt.

die Aufstellung von Fahrtberichten, für deren Abfassung vorgedruckte Formblätter in der Geschäftsstelle kostenlos abgegeben werden, in Zukunft durch einen größeren Mitgliederkreis erfolgt.

Für 1927/28 liefen nur 165 Berichte, darunter 14 Fehlanzeigen, ein. Nach den Höhenstufen verteilen sich die Bergfahrten wie folgt:

Ueber . . . . .	1500 m	2000 m	2500 m	3000 m	3500 m	4000 m	4500 m	Gesamt-Zahl
Zahl d. erreicht. Gipfel	1509	757	455	203	60	13	1	2998
Davon Besteigung im Winter . . . . .	953	381	178	111	9	—	—	1632
Im Sommer . . . . .	556	376	277	92	51	13	1	1366

Das Ueberwiegen der Winterbergfahrten gegenüber den sommerlichen Touren ist auch aus dieser Zusammenstellung ersichtlich, wenngleich sie nur auf den Angaben von etwa einem Fünftel der Mitglieder der Ski-Abteilung aufgebaut ist.

#### e) Sport.

(Sportwart: Karl Leib)

Der Winter 1927/28 war bekanntlich über die Maßen schlecht. Daher erlitt die sportliche Tätigkeit allerorten starke Einbuße. Trotzdem hatten einzelne Mitglieder der Ski-Abteilung beachtenswerte Erfolge errungen. Besonders hervorgehoben sei in diesem Zusammenhang der Langlauf-sieg von Ernst Krebs bei der bayerischen Meisterschaft und bei den Wettläufen des Skigaus München. Bei der deutschen Meisterschaft am Feldberg erwies er sich als zweitbesten reichsdeutscher Läufer und trug mit entscheidendem Gelingen dazu bei, daß der Bayerische Skiverband die Deutsche Staffelmehsterschaft für 1928 sich erkämpfen konnte. Frä. Matousek belegte bei den Münchner Skiwettläufen unter den Damen den ersten Platz. Herrn Krebs und Frä. Matousek sei auch an dieser Stelle Dank und Glückwunsch ausgesprochen.

Die Wettläufe innerhalb der Ski-Abteilung konnten der schlechten Schneeverhältnisse wegen nur teilweise durchgeführt werden. Abfahrts- und Sprunglauf mußten ausfallen. Zum Langlauf, der diesmal ausgeprägt alpines Gepräge zeigte, starteten 120 Teilnehmer.

Sieger wurden:

In Klasse I: Ernst Krebs, in Klasse II: Rudolf Rommel, in der Altersklasse: Wilhelm Jockers, bei den Jungmännern: Ottmar Schmidt, bei den Damen: Grete Matousek.

Während des Sommers wurde unter Leitung von Herrn Peter Braunekämpfer fleißig Leichtathletik und Gymnastik getrieben. Beim Staffellauf Grünwald-München belegte die Mannschaft der Ski-Abteilung den dritten Platz ihrer Klasse. Zum Abschluß wurde im Herbst ein Fünfkampf veranstaltet, aus dem Eduard Schneider als Sieger hervorging.

Allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Wettkämpfe sich beteiligten, sei für ihre uneigennützig Mühewaltung herzlich gedankt.

#### f) Vorträge und Versammlungen.

Zahlreich besucht waren, wie immer, die Vorträge, welche im Wechsel mit der Sektion im Festsaal des Mathäuser alle 14 Tage stattfanden. Den Vortragenden danken wir auch an dieser Stelle für das Gebotene. Die folgende Zusammenstellung zeigt die zeitliche Reihenfolge, die Bezeichnung der Vorträge und die Namen der Redner:

- 12. Januar: Vorführung des Films »Die Spur durchs weiße Land« vom südd. Heimatfilm Frankl und Anders.
- 26. Januar: Herr Albert Link: Skituren in den Bergen von Arosa und im Münstertal; mit Lichtbildern,
- 9. Februar: Herr Seb. Kirchlechner: Skituren im Oetztales Weißkamm, mit Lichtbildern.
- 22. Februar: Herr Dr. Hans Pfeifer: Winterpracht in den Bergen, mit eigenen Lichtbildern.
- 7. März: Herr Franz Kröner: Von Tiroler und Schweizer Bergen, mit Lichtbildern.
- 21. März: Herr Hermann Einsele: Im Bergell von Forno bis Bondasca, mit Lichtbildern.
- 4. April: Herr F. X. Endres: Aus meinem Bergfahrten-Tagebuch: 1. Teil Plankerstein, 2. Teil Langkofelgruppe, mit Lichtbildern.
- 18. April: Herr Carl Borö Schwerla: Mit Ski und Faltboot durch die Berge, mit Lichtbildern.
- 21. November: Herr Carl Borö Schwerla: Ein Skiwinter, mit Lichtbildern.
- 5. Dezember: Herr Carl J. Luther: Schnee und Ski, Kajak und Zelt, mit Lichtbildern.

Am 9. Mai fand der Schlußabend mit Preisverteilung statt, am 7. November wurde ein Unterhaltungsabend veranstaltet. Besonders gelungen war der am 7. Februar in der Tonhalle abgehaltene Faschingsball, der zeigte, daß Gediegenheit und ungezwungene Fröhlichkeit zwei miteinander gut vereinbare Dinge sein können.

Faschingsball und Schlußabend wurden verschönt durch die Mitwirkung der Münchner Orchestervereinigung unter Leitung des Kapellmeisters Friedrich Rein.

#### g) Hütten.

Daß gepachtete Hütten nicht das Ideal einer Alpenvereinssektion sein können, hat die Praxis in Bezug auf die für die Sommertouristik geschaffenen Hütten längst erwiesen. Daher gibt es kaum mehr gepachtete Alpenvereinshäuser. Nur für den Skilauf bedient man sich noch vielfach gemieteter Almen, ein Zustand, der, aus der Not der Inflation geboren, sich bereits deutlich als Uebergangerscheinung zu zeigen beginnt. Die Bestrebungen, diesen Zustand zu ändern, sind bekanntlich bei der Sektion München in vollem Gange. Wie notwendig dies ist, zeigt folgender Vorfall:

Der 1. Vorstand der Sektion erhielt am 8. Oktober durch die Münchner Ortsgruppe eines Touristenvereins die telephonische (!) Mitteilung, daß dieser Verein die dem Simon Hetzenauer in Lauterbach gehörige Harlosangerhütte (bei Kirchberg i. Tirol), die von der Sektion

bis zum Jahre 1934 gepachtet war, käuflich erworben habe. Auf die Einzelheiten dieses Vorganges und seine Folgen soll erst eingegangen werden, wenn der daraus infolge einer Klage der Sektion München gegen den erwähnten Touristenverein entstandene Rechtsstreit seine Erledigung gefunden hat. Als Warnung für Andere sei nur das Eine vorweggenommen, daß die Verdrängung der Sektion aus der Hütte durch den Kauf nur deshalb möglich war, weil der von uns mit dem Eigentümer abgeschlossene Pachtvertrag nicht grundbuchamtlich eingetragen war. Entgegen reichsdeutschem Recht gilt nämlich in Oesterreich der Satz, daß der Kauf eines Objektes bestehende Pachtverträge nur dann nicht aufhebt, wenn diese Pachtverträge im Grundbuch eingetragen sind.

Im Übrigen hat sich bei den gepachteten Hütten nichts geändert. Nachstehende Tabelle enthält die das Berichtsjahr betreffenden Zahlenangaben.

Name der Hütte:	Hüttenwart:	Besucherzahl:	
		1927/28	1926/27
Rauhalm . . . . .	Max Dilthey . . . . .	184	356
Mooshütte (Wallberg) . . . . .	Josef Grünauer . . . . .	214	328
Valeppalm . . . . .	Karl Sontheim . . . . .	1068	988
Schönfeldalm . . . . .	Wilhelm Jockers . . . . .	552	795
Lacheralm . . . . .	Max Eberle . . . . .	400	602
Rosswildalm . . . . .	Anton Scholl . . . . .	236	154
Sonnleitner Hütte . . . . .	Max Stark . . . . .	149	123

Bemerkung: Ueber die unbewirtschafteten Eigenhütten der Sektion (Kampenwandhütte, Winkelmooshütte, Markbadjochhütte) siehe Seite 38.

## 2. Lichtbild-Abteilung.

Vorstand: Oberinspektor a. D. Joseph Kaiser.

### a) Mitglieder.

Die Mitgliederzahl betrug 99, zu Beginn des Jahres starb Herr Benno Höchstetter, ein treues und eifriges Gründungsmitglied der Abteilung.

### b) Ausschuß.

Der Ausschuß für 1929 besteht aus folgenden Herren:

Joseph Kaiser, 1. Vorstand, Dr. Wetzler, 2. Vorstand, Sebastian Wieser, Schriftführer, dessen Stellvertreter: Heinrich Kainz und Hans Samhammer, Peter Hitzelsperger, Zeug- und Bilderwart, dessen Stellvertreter: Joseph Koller und Ludwig Karl.

### c) Wandersammlung.

Der Zugang an Lichtbildern (Diapositiven) für die Wandersammlung betrug 31 Stück, sodaß die Gesamtzahl der Lichtbilder auf 378 gestiegen ist.

## d) Veranstaltungen.

Am 13. Dezember fand die Hauptversammlung der Abteilung statt, bei der der Vorsitzende, der Schriftführer und der Zeugwart ihre Rechenschaftsberichte erstatteten. Der Jahresbeitrag wurde wie seither auf RM 1.— und die Aufnahmegebühr auf RM —.50 festgesetzt.

Der Versammlungsraum der Abteilung ist der alte geblieben (Gasthaus zum Sporer, Ledererstr.) Dort trafen sich die Mitglieder alle 14 Tage, im ganzen an 14 Dienstag-Abenden.

An 9 Abenden wurden Vorträge gehalten. Es sprachen: Herr Wittmann über »Technische Neuerungen in der Photographie«, Herr Kaiser über »Die Verwendung des Pinakrytol-Grüns«, über »Das Argo-Papier von Dr. Jacoby« und über den »Eisendruck«, Herr Koller über »Die Herstellung von Diapositiven«, Herr Herbst über »Eine Faltbootfahrt von Innsbruck über Passau nach Wien« (mit Leica-Diapositiven), Herr Wiedenmann über »Praktische Winke für photographische Aufnahmen« und Herr Kainz über »Wesen und Handhabung des Bromöldruckes«. An 10 Abenden wurden von den Mitgliedern Lichtbilder vorgeführt. Einmal zeigte Herr Kaiser Positivdrucke mit dem Episkop und an 5 Abenden stellten Mitglieder Positivdrucke verschiedener Verfahren aus.

Am 14. März veranstaltete die Abteilung im Mathäusersaal eine größere Ausstellung von Positivdrucken, die von 13 Mitgliedern mit 218 Bildern beschriftet war. Im Anschluß an diese Ausstellung wurde sodann den Sektionsmitgliedern die Lichtbildwandersammlung 1927 vorgeführt.

Am 27. Dezember vereinigten sich die Mitglieder zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier.

## e) Geräte und Bücher.

Neu angeschafft wurde eine Traut-Minima-Lampe.

Die Fachbücherei umfaßt 323 Bände. Das Sporthaus Bink hat eine Anzahl Bücher gespendet, wofür bestens gedankt wird.

## 3. Jugend-Abteilung.

Jugendwart: Studienprofessor Dr. Ambros Nuber.

Die Abteilung, die im März 1928 auf ein fünfjähriges Bestehen zurückblicken konnte, zählt gegenwärtig 106 Mitglieder, 34 wurden im Laufe des Jahres neu aufgenommen, 23 traten gegen Ende des Jahres in die Sektion über.

Im Berichtsjahr wurden im ganzen 20 Führungsbergfahrten angesetzt und durchgeführt. Während des Winters wurden fünf Fahrten veranstaltet und zwar im Schlierseer Gebiet auf Jägerkamp, Rauhkopf und Rotwand, im Tegernseer Gebiet auf den Wallberg und Plankensteinsattel, im Lenggrieser Gebiet auf das Brauneck. Die Ziele für die neun Sommerbergfahrten waren folgende: Roß- und Buchstein, Wallberg—Setzberg—Risserkogel, Westliche Karwendelspitze, Scheffauer (Widauerweg), Halserspitze und Blaubergschneid, Südliche Riffelspitze, Guffert, Benediktenwand und Alpspitze. Die Klettergruppe unserer Abteilung stand wieder unter der bewährten Leitung von Herrn Bernsdorf, dem Herr Grünauer zur Seite stand. Sie wählte folgende Ziele für ihre sechs Bergfahrten: Kampenwand, Plankenstein, die Viererspitze, Scheffauer (Nordwand), den Waxenstein, die Kleine und Große Riffelwand. Nicht alle Fahrten



waren von gutem Wetter begünstigt; einige konnten infolge plötzlich eingetretenen Witterungsumschlags nur teilweise durchgeführt werden. Mit Befriedigung kann die Abteilung auf die im Geiste froher Kameradschaft unternommenen Bergfahrten zurückblicken und mit Freude kann sie feststellen, daß keine einzige Fahrt durch einen Unfall gestört wurde. Die Jungen haben aber auch, und das beweisen die eingelaufenen Fahrtenberichte, eine Reihe selbständiger Fahrten sowohl in die Voralpen als auch in das eigentliche Alpengebiet unternommen.

Die Hauptversammlung in Stuttgart hat im vergangenen Sommer Richtlinien gutgeheißen, nach denen jeder Sektion empfohlen wird, zwischen der Jugendgruppe und dem eigentlichen Mitgliederkörper eine besondere Stufe, die sog. Jungmannengruppe einzubauen. Es möge bei dieser Gelegenheit festgestellt sein, daß die Sektion München durch Schaffung ihrer Klettergruppe den Grundgedanken der genannten Richtlinien bereits ein Jahr vorher in die Tat umgesetzt hat.

Herr Jockers hat durch einen Skikurs, den er im Gebiet der Schönfeldalm abhielt, eine Reihe junger Mitglieder in die Kunst des Skilaufs eingeführt.

Bei den internen Wettläufen der Skiabteilung beteiligte sich die Jugend in der Stärke von 31 Mann. Infolge des schneearmen Winters kam aber nur der Langlauf im Gebiet der Valeppalm zum Austrag. Sieger in Klasse I (16—18 jährige) war Esser Karl, in Klasse II (14—16 jährige) Zinsmeister Robert. Diese beiden und eine Reihe anderer Mitglieder wurden am 9. Mai 1928, dem Schlußabend der Skiabteilung, geehrt. Sie wurden mit ansehnlichen Preisen, mit Plaketten und Urkunden ausgezeichnet.

All den Mitgliedern der Sektion und der Skiabteilung, die sich um unsere Jugend verdient gemacht haben, sei es, daß sie sich als Führer zur Verfügung stellten, sei es, daß sie den bedürftigen Mitgliedern Ausrüstungsstücke überließen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Herr Geheime Kommerzienrat Roedel hat im vergangenen Sommer unserer Abteilung eine namhafte Spende zuteil werden lassen, auch ihm danken wir auf das Herzlichste.

Neben der äußeren bergsteigerischen Ausbildung wurde auch die allgemeine geistige alpine Schulung besonders in den Monatsversammlungen in der Jugendherberge gepflegt. An diesen Jugendabenden wurden die Mitglieder in Form kürzerer Vorträge über Folgendes belehrt:

Alte Sitten und Bräuche in den Alpenländern, das Wetterstein- und Karwendelgebirge, die Unterkunftshäuser unserer Sektion und die Hütten unserer Skiabteilung, die Gletscher, die Lawinengefahren, erste Hilfe bei alpinen Unfällen, Behandlung des Skigeräts während des Sommers u. a. m.

Diese Abende dienten außerdem der Vorbereitung der Führungsbereitschaften und der Pflege der Geselligkeit. Ein Teil der Jungen hat auch an den Mittwochabenden die Lichtbildervorträge der Sektion und Skiabteilung fleißig besucht.

So dürfte Gewähr gegeben sein dafür, daß unsere Jugendabteilung, in der Kopfarbeiter und Handarbeiter, Gymnasiasten und Lehrlinge in

gemeinsamer Front stehen, eine Pflegestätte des gesunden alpinen Geistes und der echten Bergkameradschaft wird und daß sie dazu berufen ist, später einmal unserer Sektion wertvolle Dienste zu leisten.

#### 4. Faltboot-Abteilung.

Vorstand: Dr. Ernst Schöch.

Die Faltbootabteilung hat sich im Sommer 1928 gut entwickelt. Die Zahl ihrer Mitglieder erhöhte sich von 28 auf 40. Der kameradschaftliche Zusammenhalt in der Abteilung ist ein sehr enger. Er zeigte sich bei gemeinsamen Sonntagsfahrten auf Isar, Ammer, Amper, Loisach, Inn (Innsbruck—Rosenheim, Rosenheim—Mühlendorf) und im Münchener Seengebiet. Auch der Unternehmungsgeist war groß: Mitglieder der Abteilung trafen sich zu Wanderfahrten auf der Donau (Schwarzwald—Wien—Budapest), Salzach, Moldau, Elbe (bis Dresden) und Rhone (Brig—Marseille).

In den Wintermonaten veranstaltete die Abteilung mehrere Vorträge mit Lichtbildern. Es sprachen die Herren: Dipl.-Ing. Herbst über Inn- und Donaufahrten von Innsbruck bis Wien und über Fahrten auf Neckar und Rhein bis Köln, Chr. Frank über Etschfahrten von Bozen bis Venedig, Dr. Schöch über Berg- und Faltbootfahrten.

Auf bergsteigerischem Gebiete wurden von Mitgliedern der Abteilung neben ausgedehnten Fußwanderungen auch Klettertoure im Kaiser-, Karwendel- und Wettersteingebirge ausgeführt. Während des Winters 1927/28 sah man die Mitglieder auf Skiwanderungen in allen Gefilden des Münchener Ausflugsgebietes. Auch an rein sportlichen Unternehmungen beteiligten sie sich mit regem Eifer und schönem Erfolg.

#### Bücherei.

Sachwalter: Studienprofessor Dr. Richard Harster.

Die Sektions-Bücherei wurde im Jahre 1928 von 3196 Mitgliedern benutzt. Sie war geöffnet an den Werktagen von 9—1 Uhr und außerdem Montag und Freitag von 3—6 Uhr nachm. Geschlossen war sie vom 15. Juli bis 10. September.

Ausgeliehen wurden 4113 Bücher, 1022 Führer und 963 Karten, im ganzen also rund 6100 Stück. Neu angeschafft wurden 58 Bücher, 128 Führer und 74 Karten. Gebunden und ausgebessert mußten werden 135 Bücher und 54 Führer. Auf Leinwand aufgezogen wurden 296 Karten.

Auf Grund des fortlaufend geführten handschriftlichen Bücherverzeichnisses hat der Sektionsdiener, Herr Rübél, im Verein mit Fräulein Friedrich, mit anerkennenswertem Eifer und großem Geschick die Bücher-, Führer- und Kartenbestände neu geordnet und außerdem



ein sorgfältig ausgeführtes, vollständiges Bücher- und Führerverzeichnis angefertigt. Es ist mit Maschine geschrieben und liegt zur allgemeinen Benutzung am Schalter der Bücherei auf.

Der Gesamtbestand an Büchern, Zeitschriften und Führern beträgt 6895 Stück, an Karten 1715 Stück.

Eine erfreuliche Bereicherung erfuhr die Bücherei noch durch zahlreiche Spenden. Unter ihnen ist als besonders wertvoll eine Stiftung des Geographischen Instituts der Universität München zu nennen: Die Karte zu Merzbachers Tian-Schan-Reisen. Ferner wurden noch gestiftet: 45 Bücher, 91 Zeitschriften, 27 Jahrgänge der „Mitteilungen“, 1 Führer und 1 Karte und zwar von den Herren: Oberstudienrat Dr. Georg Buchner, Leo von Grotthuß, Buchhändler J. Haile, Dr. Hans Badhammer, Hermann Golder, Friedrich Hellmuth, Direktor Zangerl, Geheimrat Dr. von Dyck, Dr. Walter Buchner, Emil Bauer, Ministerialrat A. Stahl, Regierungsdirektor Ernst Ebert, Richard Schießl und vom Fremdenverkehrsverein Schladming.

Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

## Führeraufsicht und Rettungswesen im Werdenfelser Land.

Sachwalter: Oberstleutnant a. D. Albert Gehre.

### 1. Führerwesen.

#### a) Führerstand.

Am 1. November 1928 betrug die Zahl der Führer 46, jene der Anwärter 7. Ein Führer — Andreas Buchwieser — ist gestorben, 4 Anwärter wurden zu Führer ernannt, 1 Anwärter schied aus, 4 Anwärter — davon 3 in Ehrwald — wurden neu eingestellt.

Am Führerkurs in Innsbruck nahmen 4 Anwärter teil. 3 von ihnen bestanden die Prüfung, dem vierten wurde gestattet, sie im Jahre 1929 zu wiederholen.

Die Verteilung der Führer und Anwärter auf die verschiedenen Standorte des Aufsichtsgebietes zeigt die nachstehende Tabelle:

Standort:	Anzahl der	
	Führer	Anwärter
Garmisch . . . . .	18	—
Partenkirchen . . . . .	16	1
Obergrainau . . . . .	5	1
Oberammergau . . . . .	1	—
Ehrwald . . . . .	6	5

### b) Tätigkeit der Führer.

Die Führerturen auf die Zugspitze sind gegen das Jahr 1927 weiter erheblich zurückgegangen. Die übrigen Führerturen zeigen eine geringe Mehrung:

Bezeichnung der Tur:	Anzahl der Turen	
	1928	1927
Zugspitze . . . . .	59	95
Dreitortspitze . . . . .	23	16
Alpspitze . . . . .	40	36
Höllentalspitzen (Ueberschreitung) . . . . .	4	4
Schwere Turm und fremde Gebiete . . . . .	64	36
Leichte Turm . . . . .	10	—
Winterturen . . . . .	5	—

### c) Führertage.

Die Frühjahrsführertage fanden statt: am 22. 3. in Garmisch-Partenkirchen, am 6. 5. in Ehrwald. Es waren alle Führer erschienen. Dem Führertage in Ehrwald wohnten außer dem Führerreferenten auch der 1. Vorstand und der 1. Schriftführer an. Es fand eine sehr eingehende Prüfung der Ausrüstung statt, von den Seilen wurden in Garmisch 13, in Ehrwald 3 beanstandet, die Beschaffung der neuen Seile erfolgte durch die Sektion. Die Tagungen verliefen — auch die in Ehrwald — zur allgemeinen Zufriedenheit. Am Schluß der Tagung in Garmisch wurde durch Herrn Sanitätsrat Dr. Gazert ein Vortrag über die häufigsten Fehler bei der ersten Hilfeleistung gehalten. An Stelle eines Herbstführertages, der sich mangels besonderer Anlässe als nicht notwendig erwies, fand am 10. 11. eine Besprechung mit den Obleitern, auch denen der Rettungsstellen in Garmisch und Partenkirchen statt.

Der Führertarif blieb unverändert, dagegen wurde eine neue Bergführerordnung für die bayerischen Bergführer eingeführt. Der Entwurf hierzu stammt vom Hauptausschuß des D. und Oe. A. V., wurde am 15. 2. 28. in gemeinsamer Sitzung von Regierungsvertretern und Bevollmächtigten der beteiligten Sektionen durchberaten und schließlich einstimmig genehmigt. Die Änderungen gegen die bisherige Bergführerordnung sind nicht wesentlich, zu erwähnen ist, daß für die Bergführerbücher nunmehr vorn ein Lichtbild des Inhabers vorgeschrieben ist.

### d) Besonderes.

Was selbst die unverbesserlichsten Optimisten nicht zu hoffen wagten, wurde im Laufe des Jahres 1928 Ereignis: Der Führerkrieg zwischen Ehrwald und Garmisch-Partenkirchen, der solange tobte und die Gemüter in Spannung und Erregung hielt, ruht! Man verträgt sich wieder,

nachdem man sich lange genug um Lappalien und Selbstverständlichkeiten herumgestritten hatte. Möge der nunmehrige Zustand, der nicht bloß für die Sektion der erwünschte, sondern vor allem auch für die Führer und ihr Ansehen der vorteilhaftere ist, von recht langer Dauer sein!

Bemerkenswert ist noch, daß bei dem Führertag in Ehrwald im Mai auch die Bedürfnisfrage bezüglich der Einstellung neuer Führer-Anwärter aufgeworfen wurde. Die Sektion hatte diese Frage anlässlich der Bewerbung zweier Ehrwalder um Zulassung als Anwärter verneint. Die Bezirkshauptmannschaft Reutte als politische Aufsichtsbehörde, an die sich die beiden wandten, erklärte hiezu, daß die Tiroler Bergführerordnung die Prüfung der Bedarfsfrage nicht vorsehe und daß daher jeder tauglich befundene Bewerber zuzulassen sei. Die Sektion wandte sich hierauf an den Hauptausschuß. Dieser wies darauf hin, daß nach einem Statthaltereierlaß vom Jahre 1905 bei Zulassungsgesuchen auf den Lokalbedarf Rücksicht zu nehmen und der zur Begutachtung berufene alpine Verein auch über die Bedarfsfrage zu hören sei.

Als daraufhin ein neuer Anwärter von der Sektion abgelehnt wurde, beschwerte er sich über die Sektion bei der Landesregierung in Innsbruck und diese forderte die Sektion Innsbruck zu einem Gutachten auf. Ueber dieses Gutachten, in dem die Sektion Innsbruck sehr warm für den Standpunkt der Sektion München eintritt, ist die Angelegenheit noch nicht hinaus gediehen.

## 2. Rettungswesen.

### a) Allgemeines.

Die Zahl der Unfälle im Jahr 1928 bewegt sich ungefähr in gleicher Höhe wie in den verflossenen Jahren. Erfreulicherweise haben sich in diesem Jahr an der Zugspitze tödliche Unfälle überhaupt nicht ereignet, die Alp Spitze dagegen forderte 3 Todesopfer. Sehr zahlreich waren wieder die telephonischen und sonstigen Umfragen, die auf Grund von Vermisstenmeldungen angestellt werden mußten.

Die Rettungsstellen, in deren Besetzung eine Aenderung nicht eingetreten ist, haben ihre Pflicht voll erfüllt. Den Obleuten der Rettungsstellen, Herrn Joseph Dillis in Garmisch und Herrn Markus Wolf in Partenkirchen, ihren Stellvertretern, den Herren Karl Reiser und Ludwig Barnsteiner, und allen Helfern sei an dieser Stelle die vollste Anerkennung der Sektion und aller ernstern Bergsteiger ausgesprochen.

Aber Undank ist der Welt Lohn. So mußte die Sektion ihre Rettungsstelle Partenkirchen in Schutz nehmen gegen Presseangriffe, in denen die Rettungsstelle der Lässigkeit bei der Einleitung der Nachforschungen nach dem vermißt gemeldeten Dr. Kemp aus Solingen beschuldigt wurde. Die Vorwürfe erwiesen sich als unbegründet. Die eingehende Berichtigung, welche der 1. Vorstand der Sektion nach genauer Prü-

fung des Sachverhaltes verfaßte, wurde in das Blatt nicht aufgenommen, sie folgt daher an dieser Stelle im Wortlaut:

„Tod infolge Unzuständigkeit - Mißstände im alpinen Rettungsdienst“. Der unter dieser Ueberschrift erschienene Artikel hat in den beteiligten Kreisen, bei den Bergführern, Gendarmestationen und bei der Werdenfeller Bevölkerung, die ständig Gelegenheit hat, das Wirken der Rettungsstellen Garmisch und Partenkirchen zu beobachten, größte Entrüstung hervorgerufen. Er entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Es ist vor allem unrichtig, daß sich die »Unfallstelle Garmisch-Partenkirchen« für unzuständig erklärt hätte, weil der Vermisste die Absicht gehabt hätte, den Abstieg nach Eschenlohe zu unternehmen. Es gibt 2 Rettungsstellen, die von Garmisch hat das Gebiet westlich der Loisach, die von Partenkirchen jenes östlich der Loisach zu versorgen. Unzuständig war also in diesem Falle nur die Rettungsstelle Garmisch und diese, die zuerst verständigt wurde, hat daher ganz mit Recht den Anrufenden an die Rettungsstelle Partenkirchen verwiesen, deren Benachrichtigung nichts als ein weiteres Telefongespräch erforderte. Von einer Unzuständigkeits-Erklärung der Rettungsstelle Partenkirchen kann keine Rede sein. Es ist ferner unrichtig, daß die letztere bereits am Montag, 2. Juli von dem Ausbleiben des Dr. Kemp verständigt worden sei. Dies geschah vielmehr erst am Dienstag, 3. Juli 12 Uhr mittags und zwar durch den Geschäftsführer des Verkehrsvereins Garmisch. Der Obmann hat allerdings von der sofortigen Entsendung einer Suchexpedition abgesehen, aber nicht deshalb, weil er sich als nicht zuständig betrachtet hätte, sondern einzig und allein aus dem Grunde weil erfahrungsgemäß fast alle als vermißt Gemeldeten in kurzem wieder zurückkehren, sei es daß sie auf einen falschen Weg gekommen sind oder ihren Aufenthalt im Gebirge über die ursprüngliche Absicht hinaus ausgedehnt haben oder aus sonst einem Grunde. Sehr häufig kommt es vor, daß Leute in ein ganz anderes Gebiet gehen, als sie zu Hause angegeben haben. Gerade in letzter Zeit wurden unserer Rettungsstelle Partenkirchen in zahlreichen Fällen Personen als vermißt gemeldet, die dann ausnahmslos nach 2, sogar nach 3 Tagen wieder zurückkehrten. Häufig sind sie dann sehr ungehalten, daß Schritte zu ihrer Auffindung getan wurden und machen Schwierigkeiten bei der Bezahlung der Unkosten. Auch die Bergwacht kann davon ein Lied singen. Auf Grund dieser Erfahrungen und nach Rücksprache mit dem Geschäftsführer des Verkehrsvereins beschloß daher der Obmann, noch bis Dienstag abend zu warten. Aus dieser Verzögerung um einen halben Tag kann man dem Obmann keinen Vorwurf machen; die Bergwacht, die in dem Artikel den Rettungsstellen gegenübergestellt wird, macht es, wie uns von ihr selbst bestätigt wurde, auch nicht anders. Uebrigens ist der Krottenkopf ein harmloser Berg, der gerade jetzt sehr viel begangen wird, so daß Hilferufe unbedingt von Touristen gehört werden müßten.

Im Laufe des Dienstag-Nachmittag erkundigte sich der Obmann bei allen telephonisch erreichbaren Hütten, ob der Vermisste dort gewesen sei und sandte dann, als in der Nacht gemeldet wurde, daß Dr. Kemp noch nicht zurückgekehrt sei, am nächsten Morgen sofort eine Expedition ab. In der Zeit vom 4. bis 11. Juli wurde von den Bergführern, wiederholt auch von der Bergwacht, ohne Unterbrechung in mühevoller Arbeit der ganze große Gebirgsstock des Krottenkopfes abgesucht.

Es ist also gänzlich unrichtig, daß erst 24 Stunden nach der Benachrichtigung der Rettungsstelle Partenkirchen eine Streife abgeschickt wurde. Es ist auch unrichtig, daß von der Rettungsstelle eine sofortige Streife zugesagt wurde und daß später die falsche Nachricht gegeben worden ist, die Leute seien schon unterwegs. Es wird weiter in dem Artikel getadelt, daß man zunächst nur den Weg, den der Vermisste gemacht haben soll, absuchen ließ. Wenn man aber gleichzeitig das ganze in Frage kommende Gebiet hätte absuchen wollen, so würde man dazu viele hundert Mann, wenn nicht Tausende benötigt haben.

Daß das Fehlen des Telefons auf der Krottenkopfhütte ein schwerer Mangel ist, trifft zu, dafür kann jedoch unmöglich die Rettungsstelle verant-

wortlich gemacht werden, der Bau von Fernsprech-Leitungen ist Sache des Staates.

Schließlich sei bemerkt, daß es überhaupt noch nicht feststeht, ob Dr. Kemp tot ist. Es dürfte daher etwas voreilig sein, seinen Tod unserer Rettungsstelle in die Schuhe zu schieben.

Alpenvereins-Sektion München.  
(gez.) Dr. Leuchs, 1. Vorstand

## b) Unfälle.

### I. Im Bereich der Rettungsstelle Partenkirchen.

#### a) tödlich.

1. Am 23. Juni 1928 stürzte Hans Neudecker — Mitglied der Sektion — in der Hochwanner-Nordwand infolge Steinschlag tödlich ab.
2. Am 22. Juli stürzten zwei Münchener Bergsteiger Karl Meyer und Andreas Schretter an der Scharnitzspitze — Südwand infolge Ausbrechen der Sicherungsstifte tödlich ab. Da die Unfallstelle auf österreichischem Gebiete lag, erfolgte die Bergung nach Leutasch.

#### b) Sonstige Unfälle.

1. Am 22. Januar erlitt Oberleutnant Capelle von der Pionierschule München einen Beinbruch an der Bodkhütte.
2. Vom 3. bis 11. Juli 1928 Absuchen des Krottenkopf-Gebietes nach dem vermißten Dr. Kemp aus Solingen. Suche ohne Erfolg, auch später in Gemeinschaft mit einem größeren Aufgebot der Bergwacht.
3. Am 8. Juli zog sich Herr Watermann aus Papenburg an der Knorrhütte eine schwere Knieverletzung zu.
4. Am 2. August erlitt Herr Grasser an der Knorrhütte eine Luxation des rechten Fußes.
5. Am 9. August stürzte Frau Hartmann aus Sachsen am Eckbauern und brach das Bein.
6. Am 19. August machte eine an Herzkrämpfen erkrankte Dame aus Dresden einen Transport von der Eckenhütte nötig.
7. Am 23. August wurde Herr Andráček dicht unter der Meilerhütte mit Fußverletzungen gefunden und zu Tal gebracht.
8. Am 3. September hatten sich zwei Touristen Aüberger und Möller an der inneren Höllentalspitze versteigen, sie wurden von der Höllentalhütte aus geborgen.
9. Am 29. September fand am Krottenkopf eine Suche nach einem vermißt Gemeldeten statt. Vergeblich! Er hatte sich bereits in Oberau wieder eingefunden.
10. Am 21. Oktober 1928 zog sich Herr Eitzenberger aus Partenkirchen, am Schachen durch Sturz eine Kopfwunde und einen Bluterguß im Knie zu.
11. Am 4. November 1928 wurde Herr Stadelmeyr aus Freising, der im Schlüsselkar gestürzt war und eine Schlagaderverletzung am rechten Unterarme erlitten hatte, verbunden und zu Tal gebracht.

### II. Im Bereich der Rettungsstelle Garmisch.

#### a) tödlich.

1. Am 14. April stürzte der Gymnasiast Frauenholz aus München am Kl. Waxenstein tödlich ab. Er wurde zunächst in mehreren anderen Gebieten auch von der Rettungsstelle Partenkirchen aus gesucht, aber erst am 19. April gefunden.
2. Am 20. Juli stürzten Fr. Linmann, München und Herr Studienassessor Badschmidt, Kaufbeuren, an der Alpspitz-Nordwand zu Tode.
3. Am 3. August stürzte der Reichswehrgefreite Stümpfle 1./19. Inf.-Rgt. ebenfalls an der Alpspitz-Nordwand infolge Seilrisses tödlich ab.

#### b) Sonstige Unfälle.

1. Am 9. April wurde der Kaufmannslehrling Dannert, München, an der Riffelscharte als vermißt gemeldet. Es wurde eine Rettungsexpedition abgesandt. Inzwischen fand er sich heil wieder in München ein.
2. Am 26. Juli zog sich Herr Schibl aus Pommern beim Abstieg von der Zugspitze ins Höllental durch Absturz Hautabschürfungen zu.
3. Am 29. Juli erlitt Herr Hengsbach aus München bei Ersteigung der Zugspitze am oberen Ende der Leiter einen Schwindelanfall, stürzte ab und blieb bewußtlos liegen.
4. Am 10. August versteigen sich auf der großen Riffelwandspitze vier Herren und riefen um Hilfe. Sie wurden von der Höllentalhütte aus geborgen.
5. Am 21. August wurde ein Herr auf dem Abstieg von der Alpspitze durch das Mathaisenkar als durch Steinschlag verunglückt gemeldet. Eine Rettungsexpedition wurde abgesandt. Die Nachricht erwies sich als Falschmeldung.

### III. Im Bereich der Rettungsstelle Ehrwald.

Am 11. Juli glitt Frau Witte aus Berlin beim Abstieg zur Wiener-Neustädterhütte aus und zog sich schwere Rißquetschwunden am Kopfe, an Händen und Beinen und eine leichte Gehirnerschütterung zu. Sie wurde von Führern geborgen und mit der Zugspitzbahn abtransportiert.

## Alpine Arbeitsgebiete.

### 1. Wetterstein.

Sachwalter: Dekorationsmaler Albert Link.

#### a) Hütten.

**Mündner Haus.** Die neue Wasserreserve konnte im Frühjahr in Betrieb genommen werden. Trotz der lange dauernden Trockenheit trat während des Sommers kein Wassermangel ein. Die über den Wasserbehältern entstandene Terrasse wird von den Besuchern des Hauses als Annehmlichkeit empfunden. Auch das Haus hat im Gesamtbild — soweit möglich (D. Verf.) — gewonnen. In der Küche wurde der Kamin erneuert.

**Knorrhütte.** Der Boden in der Küche wurde erneuert, der Boden des Gastraumes ausgebessert. Mit Rücksicht auf den starken Winterbesuch wurden einige Aenderungen in der Abort-Anlage vorgenommen.

**Angerhütte.** An der neuen Hütte waren Instandsetzungen nicht nötig. In der alten Hütte wurde der Boden neu gelegt. Herrn Dr. Peter Niessen, Nürnberg, gebührt Dank für die Stiftung einer Anzahl von Büchern.

**Höllentalhütte.** Durch Schneedruck wurden Beschädigungen an den Dachfenstern verursacht. Im übrigen hat das Haus gut überwintert. Dagegen setzte ein Steinschlag, der während eines Gewitters niederging, der Wasserreserve arg zu. Die ganze Schutzbalkenlage wurde durchschlagen, sodaß der Wasserbehälter sich mit Steinen füllte. Die Behebung des Schadens, die ohne Störung in der Versorgung des

Hauses mit Wasser und Licht durchgeführt wurde, verursachte viel Arbeit und namhafte Kosten: Die Waschküche wurde neu gebaut und dabei etwas vergrößert.

Höllental-Grathüttchen. Die fehlenden Platten der Verschalung und des Daches wurden ergänzt, sodaß das Hüttchen nach wie vor vollständigen Schutz gegen Wind und Wetter bietet.

Waxensteinhütte. Herr Fritz Bernsdorf besorgte auch im vergangenen Jahre die Verwaltung des Hüttchens. Die alten Lager wurden durch neue Matratzen ersetzt. Sie wurden etwas breiter gehalten, sodaß bequeme Schlafgelegenheit für 8 Personen geschaffen ist. Als Notlager dienen 3 Strohsäcke im Dachraum. Die nötigen Ausbesserungen an der Inneneinrichtung und am Tisch und den Bänken vor der Hütte wurden vorgenommen.

In der Verpachtung der Wettersteinhütten trat ein Wechsel nicht ein. Mit allen vier Pächtern herrschte gutes Einvernehmen.

### b) Besuch.

Der Besuch zeigte im Allgemeinen wenig Aenderung gegenüber dem Vorjahre, wie aus der unten folgenden Zusammenstellung ersichtlich ist. Einige Zahlen bedürfen jedoch der Erläuterung.

Nahezu 2000 Besucher zählte die Knorrhütte während der Winterzeit. Diese Zahl zeugt von der steigenden Beachtung, die dem Platt von seiten der Wintertouristen geschenkt wird.

Im Hüttenbuch des Münchner Hauses haben sich über elfeinhalbtausend Personen eingetragen! Wem graut da nicht bei dem Gedanken an die bayerische Bahn, an der mit Hochdruck gebaut wird, wenn schon das österreichische Seilschwebe-Unternehmen diese Ziffern zustande bringt.

Mag sich die sogenannte bayerische Bahn nun einmal rentieren oder nicht — das Beispiel der anderen Berg-Bahnen läßt in dieser Beziehung die Aussichten nicht allzu rosig erscheinen — die Zugspitze und bis zu einem gewissen Grade auch das herrliche Reintal sind verschandelt und verhunzt. Wir denken heute anders, als man vor dreißig Jahren dachte, und drum sei der Rest — Schweigen!

Hütten	Besucherzahl im Ganzen		Uebernachtungen	
	1928	1927	1928	1927
Münchner Haus . . . . .	11549	12138	2210	3485
Knorrhütte . . . . .	5821*)	4136	7293	5164
Angerhütte . . . . .	1165	1700	1941	1590
Höllentalhütte . . . . .	4571	4862	3221	2878
Waxensteinhütte . . . . .	132	123	157	162
Zusammen:	23338	22959	14822	13279

\*) Davon 1986 im Winter.

### c) Wege.

Die starke Gewittertätigkeit des Jahres verursachte zahlreiche Beschädigungen an den Weganlagen. So wurde ein großes Stück des Fahrweges zum Höllental vom Wasser mit fortgerissen und besonders auch der Weg über das Hupfleitenjoch oft beschädigt. Die Schäden wurden — im Höllental im Verein mit dem Forstamt und der Sektion Garmisch-Partenkirchen — wieder behoben.

Der Steig durch das österreichische Schneckkar war wegen Sprengungen, die oben am „Tunnel“ vorgenommen wurden, nahezu während des ganzen Sommers gesperrt. Die Sperrung dieser Abstiegsroute nahm vielen Bergsteigern die Möglichkeit, auf dem schnellsten Wege von der Zugspitze zu Tal zu gelangen — sie mögen sich bei der Bahngesellschaft bedanken! Erst im September konnte der Steig, nachdem er auf wiederholtes Drängen der Sektion von der Bahngesellschaft endlich notdürftig gesäubert und wieder instandgesetzt worden war, wieder freigegeben werden.

Der Anstieg aus dem Platt über die Sandreißer zum Gipfel wurde nach Möglichkeit erneuert, die Drahtseilanlagen wurden, wo nötig, ergänzt. Auch am Steig über die Höllentalgratspitzen wurden schlechte Stellen ausgebessert und die vorhandenen Sicherungen erneuert.

Durch die österreichische Bahn und das „Fenster“ — wenn dieses nicht gesperrt ist, — gelangt man bekanntlich mühelos an die obere Umrandung des Zugspitzplatts. Diese Tatsache werden sich im Winter zahlreiche Skiläufer zunutze machen. Wie weit sie das an Geist und Körper erleben, was dem beschieden ist, der beim grauenden Morgen aus der Hütte heraus hinaufstrebt zur Höhe als Bergsteiger, soll hier nicht erörtert werden. Fest steht, daß zum Tunnelfenster Berufene und Unberufene herauskommen können, um von dort zur Knorrhütte abzufahren. Je nach der gewählten Route kann man hierbei in mehr oder weniger lawinengefährliches Gelände kommen. Um zu verhindern, daß die Verantwortung für etwaige Unfälle der Sektion in die Schuhe geschoben wird, wurde daher von der Sandreißer bis zur Knorrhütte eine feststehende Markierung geschaffen. An 37 Stangen (Eisenrohren) von 2—4,5 m Höhe sind Richtungspfeile angebracht, die die günstigste Abfahrt zur Knorrhütte zeigen. Auf der Knorrhütte wird durch rote Tafeln auf die Lawinengefahr bei der Fahrt über das Gatterl nach Ehrwald und durch das Reintal nach Partenkirchen hingewiesen. Lawinhänge sind durch Warnungstafeln gekennzeichnet. Die Sektion glaubt mit diesen Maßnahmen das Mögliche getan zu haben. Daß sie nicht vollständig sein können, weiß der Kundige. Für die, welche das nicht sind, sei hier der Satz wiederholt, der nicht oft genug ausgesprochen werden kann: Bei Lawinewetter (also während und nach Neuschneefall, bei Föhneinbruch usw. — vgl. Paulcke, Oertel u. a. Lawinensachverständige) ist es im Hochgebirge überall lawinengefährlich. Und Hochgebirge ist das Zugspitzgebiet trotz der Bahnen immer noch!

## 2. Alpelhaus und Mieminger Gebiet.

Sachwalter: Postinspektor Michael Künne th.

### a) Haus.

Das Haus hat auch den Winter 1927/28 gut überstanden. Ausbesserungen irgend welcher Art waren nicht notwendig. Dies ist der Ordnung zu verdanken, welche die Besucher bis jetzt stets gehalten haben, angefeuert wohl auch durch den löblichen Eifer der jungen Mitglieder des Turnvereins Telfs, die öfter auf dem Hause weilen und von Zeit zu Zeit großes Reinemachen halten.

Die Wasserleitung harrt noch — des Wassers. Die für 1929 vorgesehene Untersuchung der „Quellen“ auf die Ständigkeit der Wasserführung wird wohl eine Klärung der Frage bringen.

### b) Besuch.

Die Zahl der Besucher betrug 581, die der Uebernachtungen 450.

### c) Wege.

Die Wege sind, mit Ausnahme des Weges durch die Straßbergsschlucht, den das Förstamt zu unterhalten hat, in gutem Zustande. Das durch Steinschlag beschädigte Drahtseil am Hochplattig wurde wieder instandgesetzt.

## 3. Herzogstand.

Sachwalter: Oberingenieur Anton Rogg.

### a) Häuser.

An größeren Reparaturen war die Ausbesserung der Außenwandverschindelung am Wirtschaftsgebäude und Schlafhaus vordringlich geworden. Die alten Verschindelungen waren teilweise verfault, der Anstrich im Laufe der Jahre weggewaschen. Die Ausbesserung wurde von unserem Mitglied, Herrn Plank, in mühevoller Arbeit durchgeführt. An diese Arbeiten anschließend wurden alle verschindelten Außenflächen 3—4mal mit einem Oelfarb-Schutzanstrich versehen. An Stelle des bisherigen gelben Farbtones wurde eine graue Farbe gewählt, die sich unaufdringlich in die Farben der Landschaft einfügt. Herr Link hat die umfangreichen Malerarbeiten in vorbildlicher Weise besorgt.

### b) Besuch.

Im Jahre 1928 betrug die Zahl der Uebernachtungen 3168 Personen.

### c) Wege.

Die Wege hat der Wirtschaftspächter vertragsgemäß instandgehalten. Sie befinden sich in einem vorzüglichen Zustande.

### d) Wirtschaftsführung.

Die Führung des Schlafbetriebes vollzog sich vollkommen reibungslos. Auch über die Wirtschaftsführung sind nennenswerte Klagen nicht eingelaufen.

### e) Pacht.

Das Pachtverhältnis für den Wirtschaftsbetrieb wurde unter Zugrundelegung der bisherigen Bedingungen mit Herrn Loß für 1929 verlängert.

## 4. Watzmann.

Sachwalter: Architekt Franz Breitenbach. †

### a) Haus.

Die ganze Anlage hat gut überwintert. Kleine Verputzarbeiten am Aeußeren des Wirtschaftsbaues, die im Jahre 1927 nicht mehr vorgenommen werden konnten, wurden nachgeholt. Am 30. Juni wurden durch Blitzschlag am Erkerausbau des Wirtschaftsgebäudes und an anderen Stellen des Hauses Schäden angerichtet, die sofort behoben wurden.

Die Bewirtschaftung, die wieder von Frau Emma Strobl geführt wurde, dauerte vom 26. Mai bis zum 30. September. Die Verwaltung des Schlafhauses war wie im Vorjahre Fräulein Pauline Seelos übertragen.

### b) Besuch.

Einschließlich der Jugendwanderer übernachteten auf dem Hause 5807 Personen, in der Mehrzahl Nichtmitglieder.

### c) Wasserleitung.

Die Instandsetzung der Wasserleitung, ihre Inbetriebnahme und Absperrung besorgte wie bisher die Firma Fritz Mittenhuber in Berchtesgaden. Die beiden Wasserbehälter vor dem Hause und am Aufstieg zum Hoched, sowie der Sammelschacht, deren Betonmauerwerk und Decken durch die Witterungseinflüsse Schaden gelitten hatten, wurden durch das Baugeschäft Georg Schelle, Berchtesgaden, einer tiefgreifenden Instandsetzung unterzogen. Die Außenseiten und Deckenoberflächen der freigelegten Behälter sind nunmehr mit Isolieranstrich gegen eindringende Feuchtigkeit geschützt.

### d) Wege.

Die Zugangswege zum Hause waren im Allgemeinen in gutem Zustande. Der Aufstiegsweg von Königsee zur Kührintalm wurde durch Herrn Strobl unter der gütigen Mithilfe des Personals vom Forstamte Berchtesgaden nachmarkiert. Die Markierung des früheren Jagdsteiges von der Kührint zur Falzalm über die Falzwand wurde durch Aufstellung von Wegtafeln und farbigen Wegzeichen durchgeführt. Die Falzwand ist durch eine genügende Seilsicherung für jeden Bergwanderer begehbar.

## 5. Wiesbachhorn.

Sachwalter: Stadtbaurat Willi Welzenbach.

### a) Haus.

Das Heinrich Schwaiger-Haus wurde Mitte Juni für den Sommerverkehr geöffnet und bis Mitte September von unserer langjährigen Hüttenwirtin Frau Romana Hetz in zufriedenstellender Weise bewirtschaftet.

Am Haus wurde eine Reihe von Ausbesserungen und Neubeschaffungen notwendig. Hervorzuheben ist der Einbau eines neuen Kachelherdes anstelle des alten eisernen, welcher den Anforderungen nicht mehr genügte.

Da die Uebernachtungsmöglichkeiten trotz Einbau von 7 neuen Matratzenlagern im Jahre 1925 bei dem gesteigerten Besuch der letzten Jahre noch immer nicht ausreichten, wurde auch der letzte freie Platz im Führerzimmer durch Aufstellung von 4 weiteren Lagern ausgenützt. Die Gesamtzahl der Lager beläuft sich nunmehr auf 35 (11 Betten und 24 Matratzen).

Der Wäschevorrat, der sich schon lange als zu knapp erwiesen hatte, wurde durch umfangreiche Neuanschaffungen ergänzt.

#### b) Besuch.

Die Besucherzahl betrug laut Eintragung im Hüttenbuch 1225 gegenüber 1300 im Jahre 1927. Ein großer Teil der Besucher trägt sich jedoch erfahrungsgemäß nicht ein, so sehr dies auch vor allem wegen der Einleitung von Nachforschungen bei Unfällen wünschenswert und daher für Bergsteiger eigentlich selbstverständlich ist. Uebernachtet haben 1075 Personen.

#### c) Haushoferweg.

Am Haushoferweg, der alljährlich durch Lawinen und Muren starke Beschädigungen erleidet, wurden die üblichen Ausbesserungsarbeiten vorgenommen.

### 6. Schlierseer Gebiet, Blauberger, Guffertthütte.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

#### a) Schlierseer Gebiet und Blauberger.

Im Berichtsjahr wurden an den Wegen und Steigen im Gebiete der Schlierseer- und Blauberger folgende Erneuerungen vorgenommen:

Im Frühjahr, kurz nach der Schneeschmelze wurde der Weg auf den Jägerkamp, unweit der großen S-Kurve der Spitzingstraße beginnend und über die Jägerbauernalm zum Gipfel führend, einer gründlichen Säuberung von Geröll unterzogen. Die Holzeinbauten wurden ausgetauscht.

Die ungünstige lehmige Beschaffenheit des Geländes machte eine durchgreifende Erneuerung des vielbegangenen Wegstückes von der Oberen Wallenburgeralm zum Kirchsteinsattel (an der Rotwand) notwendig. Die Arbeiten führte Herr Forstverwalter Hofer, Josephstal, durch. Ein Teil der Strecke wurde kurz nach Fertigstellung an einer besonders lockeren Stelle durch einen am 16. Juli niedergegangenen Wolkenbruch neuerdings zerstört und mußte nochmals angelegt werden.

Im Gebiet zwischen Rotwand und Valepp wurden die Steige und Markierungen ausgebessert und die Wegtafeln größtenteils neu befestigt. Ueber den Pfanngraben mußte ein Steg gebaut werden. Der Steg im großen Enzengraben, über welchen der Sonnwendjochaufstieg

führt, wurde verbreitert. Diese Arbeiten übernahm entgegenkommender Weise Herr Oberforstverwalter Heiß in Valepp.

Der Aufstieg von der Baierbachalm zum Sattel zwischen Halserspitze und großem Lohberg wurde im unteren Teil verlegt, um den bei starkem Regen eintretenden Vermurungen auszuweichen. Die ganze Strecke mußte von Geröll und Gesträuch gesäubert werden.

Der Weg Guffertthütte-Schneidjoch-Ißsattel wurde gründlich ausgebessert, von Latschen gesäubert und markiert.

Steinschlag zerstörte die Sicherungen beim Beginn des Steiges über die Nordseite des Guffert. Neue Stifte und ein neues Drahtseil erleichtern nun die Begehung dieser Stelle. Die Arbeiten wurden unter Mithilfe des Hüttenpächters Kummer erledigt.

Markiert wurden die Wege von der Guffertthütte über die Schönleiten zur Blaubergeralm, von der Guffertthütte auf die Halserspitze und von der Hütte hinunter zur Klause.

#### b) Guffertthütte.

Innen wie außen wurden an der Hütte wesentliche Änderungen vorgenommen. Da die geringen Schneemengen des vergangenen Winters die Hütte keiner allzu starken Belastungsprobe ausgesetzt hatten, überstand sie den Winter gut.

Im Frühjahr konnte die schon für 1927 geplante Neubedachung der Hütte von Herrn Plank durchgeführt werden. Ihr folgte der Umbau des offenen Vorplatzes in eine Glasveranda. Schreinermeister Jaud in Adienkirch schuf damit einen angenehmen Aufenthaltsraum, der auch bei windigem Wetter das Verweilen gestattet. Nach außen hin hat der Anblick der Hütte durch die Veranda sehr gewonnen und der später durch die Werkstätte Link erfolgte Anstrich der ganzen Hütte machte sie wetterfest und gut in die Landschaft passend. Der Platz vor der Hütte wurde mit dem Material angeebnet, das an der Rückseite des Hauses vom Hang abgesprengt werden mußte, um die Feuchtigkeit abzuhalten.

Auch im Innern gabs Veränderungen. In der Küche ist die Wand um den Tisch mit Linkrusta verkleidet worden, um den Zug abzuhalten. Der alte baufällige Kachelofen in der Gaststube mußte einem neuen schönglasierten Linzer Ofen weichen, der mehr Wärme spendet und die Gaststube überaus gemütlich macht. Die Umbauten hat Herr Hafnermeister Auer in 3 Tagen kostenlos ausgeführt. Wir danken ihm für seine Opferwilligkeit. Dadurch, daß der neue Ofen zur Gangtüre vorgesetzt wurde, ist Raum für einen weiteren Tisch entstanden, an dem 10 Personen Platz finden können, was bei dem »alle heiligen Zeiten« vorkommenden stärkeren Besuch der Hütte angenehm empfunden werden dürfte.

Der kurz vor Beginn des vorigen Winters fertiggestellte Brunnen hat seine Probe bestanden, er lieferte Winter und Sommer genügend Wasser.

Der Besuch der Hütte ist gegen das Vorjahr um 200 Personen gestiegen, etwa 700 Besucher haben sich in das Hüttenbuch eingetragen.



Der Hüttenpächter Richard Kummer würde herzlich gerne einen weit größeren Besuch bewältigen.

Leider ist auch ein Unfall zu verzeichnen, der sich am Beginn des Nordanstiegs auf den Guffert ereignet hat und verhältnismäßig gut abgelaufen ist. Ein Tourist wurde am 24. Juni durch niedergehenden Steinschlag, der auch die Steiganlage zerstörte, über die Schrofen auf die Sandreißer hinuntergeschleudert und blieb dort anscheinend mit inneren Verletzungen liegen. Er erholte sich aber bald wieder und wurde vom Hüttenpächter Kummer und seinen Begleitern auf einer Tragbahre zur Guffert-Hütte gebracht. Dort besserte sich sein Zustand derart, daß er gegen Abend mit seinen Kameraden den Abstieg über das steinerne Kreuz antreten konnte.

Bemerkenswert ist die gute Eignung der näheren und weiteren Umgebung der Hütte für den alpinen Skilauf. Da die Hütte ganzjährig bewirtschaftet ist, bietet sie einen angenehmen Stützpunkt auch für Winterturen.

### 7. Guffert-Steinberg.

Sachwalter: Oberbaurat Fritz Schneider.

Die planmäßige Instandsetzung und Nachmarkierung der Wege einschließlich Erneuerung von Wegtafeln wurde im Benehmen mit den einschlägigen Forstämtern fortgesetzt. Unserem Vertrauensmann, Herrn Andreas Margreiter in Steinberg, gebührt wieder der besondere Dank der Sektion.

### 8. Rettenstein.

Sachwalter: Oberbaurat Fritz Schneider.

An Weginstandsetzungs- und Markierungsarbeiten wurde nichts vorgenommen. Die Skihütte der Sektion Oberland im Spertental wurde fertiggestellt.

## Unbewirtschaftete Hütten der Sektion.

(nicht in Arbeitsgebieten der Sektion gelegen)

### 1. Kampenwandhütte.

Hüttenwart: Schreinermeister Johann Plank.

Auf der Hütte befand sich Alles in bester Ordnung. Neu angeschafft wurden Matratzenbezüge, Kopfpolster und Fensterläden. Der Besuch — 243 Eintragungen im Hüttenbuch — hielt sich in bescheidenen Grenzen, eine Tatsache, die im Hinblick auf die schöne Lage der Hütte und ihre vorzügliche Eignung für Turen am Kampenwandmassiv befremdlich ist.

### 2. Winkelmooshütte.

Hüttenwart: Glasermeister Otto Patzig.

Die Hütte befindet sich in einwandfreiem Zustand. Sie war im Winter von 350 Personen (1274 Uebernachtungen) und im Sommer von 50 Personen (200 Uebernachtungen) besucht.

### 3. Markbachjochhütte.

Hüttenwart: Postinspektor Michael Künne th.

Der Kauf der Hütte mit einem dazugehörigen Platz von 3880 qm ist mit dem Grundbucheintrag im Juni 1928 rechtsgültig geworden. Ein von unserem Mitglied Justizrat Popp ausgearbeiteter Vertrag sichert uns das Durchgangsrecht zur Hütte, das Wasserrecht und die Brennholzlief erung zum ortsüblichen Preise. Die Hütte wurde noch im vergangenen Winter gut eingerichtet und mit 13 guten Feder matratzen und 26 warmen Decken ausgestattet. Kochgeschirr ist reichlich vorhanden. Ein Handfeuerlösch er wurde im Sommer beschafft. Ein neuer Brunnen, der den ganzen Winter hindurch läuft, ist in unmittelbarer Nähe der Hütte errichtet worden. Der etwas schadhafte Kamin über dem Dach wurde erneuert. Somit ist alles getan, die Hütte so behaglich und praktisch als möglich für den Skiläufer wie für den Sommer turist en auszustatten.

Die Hütte ist unbewirtschaftet. Der Schlüssel liegt in der Geschäftsstelle der Sektion und beim Hüttenwart auf. An Doppelfeiertagen ist rechtzeitige Anfrage und Anmeldung bei diesem notwendig. Wegen Verpflegung auf der Hütte, die jederzeit gerne von den Bauerleuten Simon Weißbacher auf die Hütte gebracht wird, gibt der Hüttenwart Auskunft.



## Schlußbemerkungen.

Mit dem Jahre 1928 vollendete dem Kalenderjahre nach die Sektion München das sechste Jahrzehnt ihres Bestehens. Wenn man die Kurve des Lebens der Sektion verfolgt, so ist sie — nehmt Alles nur in Allem — steigend, aufwärts weisend. Und was nicht weniger wertvoll uns erscheint, sie zeigt trotz manchem Kampf, trotz Krieg und Umsturz, das Bild gemessener Gleichmäßigkeit, ruhiger Fortentwicklung in den als richtig erkannten Bahnen. Wir haben die Tätigkeit des Alpenvereins und seiner Sektionen immer als Dienst am Volke aufgefaßt und halten seine Verbundenheit mit deutscher Art, mit deutschem Schicksal und — trotz aller Schwere unserer Tage — mit deutscher Hoffnung mehr denn je für das Fundament, auf dem sein Wirken ruhen muß.

Und so fassen wir Alles, was auch im vergangenen Jahre der Sektion München an wohlwollender Förderung durch Behörden, durch Einzelpersonen und auch durch die im Dienste der Sektion tätigen Pächter, Führer und Vertrauensleute zuteil wurde, als Wirken für eine schöne und edle Sache auf und danken von ganzem Herzen Allen nicht nur für die gute Tat, sondern mehr noch für die Gesinnung, aus der sie entsprang.

München, im September 1929.

August Vecchioni.

## ANHANG

## Einnahmen

## Jahresabrechnung

	RM	Pf.	RM	Pf.
Mitgliederbeiträge:				
8000 Mitglieder			83 292	—
Aufnahmen:				
423 Aufnahmegebühren			1 261	50
Vereinszeichen:				
Gewinn aus dem Verkauf			287	60
Angerhütte:				
Pacht	1 000	—		
Hüttengebühren	2 733	70	3 733	70
Knorrhütte:				
Pacht	3 000	—		
Hüttengebühren	9 322	47	12 322	47
Münchner Haus:				
Pacht	3 000	—		
Hüttengebühren	6 629	52	9 629	52
Höllentalhütte:				
Pacht	3 000	—		
Hüttengebühren	5 088	92	8 088	92
Waxensteinhütte:				
Hüttengebühren			125	—
Herzogstandhäuser:				
Pacht	3 000	—		
Hüttengebühren	6 034	60	9 034	60
Watzmannhaus:				
Pacht	4 000	—		
Hüttengebühren	14 425	12	18 425	12
Heinrich Schwaiger-Haus:				
Hüttengebühren			1 411	40
Alpelhaus:				
Hüttengebühren			241	40
Gufferrhütte:				
Pacht			200	—
Markbachjochhütte:				
Hüttengebühren			82	10
Bankzinsen:			2 317	71
	RM		150 453	04

München, den 6. Dezember 1928.

## für 1928.

## Ausgaben

	RM	Pf.	RM	Pf.
Hauptausschuß			37 733	—
Angerhütte Betriebskosten			2 009	30
Knorrhütte			4 583	47
Münchner Haus			2 262	07
Höllentalhütte			2 873	33
Waxensteinhütte			248	80
Herzogstandhäuser			7 273	16
Watzmannhaus			6 835	94
Heinrich Schwaiger-Haus			2 362	21
Alpelhaus			1 027	74
Gufferrhütte			3 527	83
Winkelmoosalm			568	85
Markbachjochhütte			1 619	55
Gedenkstätte am Watzmann			168	45
			10 000	—
Wegbauten: Wetterstein	4 235	28		
Mieminger	150	07		
Schlierseer-Blauberge	985	23		
Guffert-Steinberg	254	22		
Watzmann	41	04	5 665	84
Verwaltung: Allgemeine Unkosten	4 400	76		
Drucksachen einschließlich Jahresbericht	3 224	80		
Ehrungen und Ehrenabend	2 075	75		
Gehälter	10 630	—		
Anzeigen	290	72		
Miete	1 500	—		
Mitgliedschaften bei anderen Vereinen	544	70		
Führungsturen	207	70		
Porto	2 246	46		
Vortragsabende	1 331	82		
Jubiläumsabend	1 528	15		
Prämien für Versicherungen	1 488	19		
Bergwachtbeitrag	1 410	95		
Spenden	1 050	—	31 930	—
Steuern: Umsatzsteuer			463	25
Anteilscheine: Rückzahlung			1 275	—
Ski-Abteilung: Zuweisung			5 000	—
Skisport-Abteilung			1 200	—
Lichtbild-Abteilung			800	—
Jugend-Abteilung			1 228	45
Faltboot-Abteilung			300	—
Bücherei: Ausgaben			2 000	—
Ueberschuß: Uebertrag auf Unterkunftshäuser	4 000	—		
Abschreibungen auf Unterkunftshäuser	8 180	—		
Uebertrag auf 1929	5 316	80	17 496	80
	RM		150 453	04

Geprüft und für richtig befunden:  
gez.: Biber, gez.: Krapp.

## Aktiva

## Vermögens-

## Wert der Unterkunftshäuser:

	RM	Pf.	RM	Pf.
Alte Angerhütte	1 900	—		
2 % Abnützung	40	—	1 860	—
Neue Angerhütte	45 600	—		
2 % Abnützung	910	—	44 690	—
Knorrhütte	44 650	—		
2 % Abnützung	900	—	43 750	—
Münchner Haus	56 050	—		
2 % Abnützung	1 120	—	54 930	—
Höllentalhütte	75 050	—		
2 % Abnützung	1 500	—	73 550	—
Herzogstandhäuser	25 650	—		
2 % Abnützung	520	—	25 130	—
Alpelhaus	11 400	—		
2 % Abnützung	230	—	11 170	—
Gufferthütte	18 000	—		
2 % Abnützung	360	—	17 640	—
Kampenwandhütte	16 150	—		
2 % Abnützung	330	—	15 820	—
Winkelmoosalm	17 000	—		
2 % Abnützung	340	—	16 660	—
Watzmannhaus	73 150	—		
2 % Abnützung	1 470	—	71 680	—
Heinrich Schwaiger-Haus	20 900	—		
2 % Abnützung	420	—	20 480	—
Markbachjochhütte	2 000	—		
2 % Abnützung	40	—		
Zugang	1 960	—	5 960	—
	4 000	—		
Bücherei			1	—
Einrichtung			1	—
Vereinszeichen			110	—
Wertpapiere bei der Vereinsbank			39 912	35
Guthaben bei der Vereinsbank			21 852	87
Guthaben bei der Staatsbank			250	—
Guthaben beim Postscheckamt			4 456	98
Bare Kasse			1 319	88
Bestand an fremder Währung			752	15
Bestand an Zeitschriften			4 311	10
	RM		476 287	33

München, den 6. Dezember 1928.

## Nachweis 1928

## Passiva

	RM	Pf.	RM	Pf.
Paul Thorwart'sche Stiftung			250	—
Rücklage für Gedenkstätte am Watzmann			10 000	—
Vermögensstand 1927			456 720	53
Ueberschuß:				
Uebertrag auf Unterkunftshäuser aus 1928	4 000	—		
Uebertrag auf 1929	5 316	80	9 316	80
	RM		476 287	33

Geprüft und für richtig befunden:  
gez.: Biber, gez.: Krapp.

## Ehrenmitglieder der Sektion.

Josef Baumann, Oberstleutnant a. D., München.

Carl Schöpping, Kommerzienrat und Verlagsbuchhändler, München.

### Verzeichnis der Jubilare.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
<b>a) Jubilare von 1878 (goldenes Edelweiß der Sektion)</b>		
27	Kerscheneister Dr. Gg., Geheim. Oberstudienrat	München
28	Oebbecke Dr. Konrad, Geheimer Rat, Prof. . . . .	"
29	Riederer Karl, Kaufmann . . . . .	"
<b>b) Jubilare des Alpenvereins von 1878 (goldenes Edelweiß des Hauptausschusses)</b>		
2	Fackenhofen Franz von . . . . .	München
3	Kleiber Max, Professor . . . . .	"
<b>c) Jubilare von 1903 (silbernes Edelweiß der Sektion)</b>		
1588	Aumüller Anton, Kunstmühlenbesitzer . . . . .	Bruck bei München
1589	Bauer Dr. Hugo . . . . .	Frankfurt a. M.
1590	Bayerer Fritz, Stadtbaurat . . . . .	München
1591	Beckmann Paul, Dr. phil. . . . .	Solingen
1592	Bergmeister Josef, Direktor . . . . .	München
1593	Bing Dr. Fritz, Rechtsanwalt . . . . .	Mannheim
1594	Bleines Karl, Direktor . . . . .	"
1595	Brücklmayr Hans, Prokurist . . . . .	München
1596	Castenauer Hans, Kaufmann . . . . .	"
1597	Dallmayer August, Kaufmann . . . . .	"
1598	Darge Reinhold, Bankbuchhalter . . . . .	"
1599	Dollmann Alois, Kommerzienrat . . . . .	"
1600	Eckert Ernst, Versicherungs-Beamter . . . . .	Untermenzing
1601	Eisele Ludwig, Landesgerichtsrat . . . . .	München
1602	Erhard Karl, Senatspräsident a. D. . . . .	"
1603	Erhard Rudolf, Major a. D. . . . .	Berlin-Dahlem
1604	Eschenlohr S., Major a. D. . . . .	Neumarkt Opf.
1605	Fenner Heinrich, Kunstmaler . . . . .	München
1606	Fischer Josef, Bankoberinspektor . . . . .	"
1607	Frank Georg, Studienrat . . . . .	"
1608	Frank Josef, Kunstmaler . . . . .	"
1609	Frey Dr. Georg, pr. Arzt . . . . .	"
1610	Gabler Georg, Kaufmann . . . . .	Nürnberg
1611	Geiger Franz, Oberregierungs-Baurat . . . . .	München
1612	Gelbke Dr. Oskar, Medizinalrat . . . . .	Mannheim

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
1613	Görger Adolf, Oberingenieur . . . . .	Karlsruhe
1614	Hauer Peter, Hafnermeister . . . . .	München
1615	Haushofer Frau Martha, Generalmajors-Gattin . . . . .	"
1616	Heide Hans Karl gen. Ewald Silvester, Schriftsteller . . . . .	Chur (Graubünden)
1617	Heidemann Dr. Anton, Rechtsanwalt . . . . .	München
1618	Heis-Squindo Dr. Max, pr. Arzt . . . . .	"
1619	Held Oskar, Amtsgerichts-Präsident † . . . . .	"
1620	Hennemann Dr. med. Friedrich . . . . .	Zweibrücken
1621	Herzer Heinrich, Regierungs-Baumeister . . . . .	München
1622	Himmer Walther, Buchhändler . . . . .	"
1623	Hoepfel Fritz, Professor . . . . .	Salzwedel
1624	Hofmann Hans, Malermeister . . . . .	Pasing
1625	Hohmann Dr. ing. Walter, Essen-Bredeneu . . . . .	Essen-Bredeneu
1626	Hottner Johann, Werk-Obersekretär . . . . .	Kempten
1627	Kastner Robert, Staatsbankrat . . . . .	München
1628	Kleemann Theodor, Staatsbankkassier . . . . .	"
1629	Knoblauch Georg Karl, Kaufmann . . . . .	"
1630	Koch Anton, Kommerzienrat . . . . .	"
1631	Koch Josef, Bankdirektor . . . . .	"
1632	König Frau Ida, Apothekergattin . . . . .	"
1633	Langé Dr. Fritz, Univers.-Professor, Geheimrat . . . . .	"
1634	Leute Karl, Fabrikant . . . . .	"
1635	Liebergeseß Paul, Architekt und Stadtrat . . . . .	"
1636	Lurz Karl, Privatier . . . . .	Murnau
1637	Mayer Ferdinand, Justizrat . . . . .	Ottobreuen
1638	Meyer Dr. Karl, Staatsrat . . . . .	München
1639	Möhl Bernardin, Gartenarchitekt . . . . .	"
1640	Moezer Hans, Oberregierungsrat . . . . .	Ansbach
1641	Mosbacher David, Justizrat . . . . .	München
1642	Müller Otto, Bankoberbeamter . . . . .	"
1643	Nagel Ernst, Stadtbauamtman a. D. . . . .	"
1644	Naß Ludwig, Rentier . . . . .	Pullach
1645	Neresheimer Dr. Julius . . . . .	Berlin-Britz
1646	Neumayer Karl, Bankprokurist . . . . .	München
1647	Pachten Eduard, Geschäfts-Inhaber . . . . .	Limburg a. Lahn
1648	Pachten Wilhelm, Geschäfts-Inhaber . . . . .	München
1649	Pfefferle Josef, Kunststalts-Besitzer . . . . .	"
1650	Pfister Hans von, Kaufmann . . . . .	"
1651	Reitzenstein Wilhelm Freiherr von, Dr. phil. . . . .	Berlin-Zehlendorf
1652	Rid Anton, Kaufmann . . . . .	München
1653	Röbl Dr. Ernst, Sanitäts-Rat . . . . .	"
1654	Roedel Heinrich, Konsul u. Geheimer Kommerzienrat . . . . .	"
1655	Röhrl Franz, Oberlehrer . . . . .	"
1656	Rollbühler Heinrich, Kaufmann . . . . .	"

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
1657	Rottmanner Max, Juwelier . . . . .	München
1658	Rudolph Oskar, Buchdruckereibesitzer . . . . .	"
1659	Samberger Paul, Fabrikant . . . . .	"
1660	Sieder Dr. Ludwig, Chemiker . . . . .	"
1661	Simhart Dr. Max, Staatsoberbibliothekar . . . . .	"
1662	Schamel Dr. Eberhard, Fabrikbesitzer . . . . .	Unterklingensporn
1663	Schmuck Wilhelm, Ingenieur . . . . .	München
1664	Schneider Theodor, Rückversicherungs-Beamter . . . . .	"
1665	Schnitzlein Ludwig, Gartenbau-Architekt . . . . .	"
1666	Schreiner Karl, Direktor . . . . .	London
1667	Schwager Robert, Postamtman . . . . .	München
1668	Schwalm Dr. August, Chemiker . . . . .	"
1669	Stapf Franz, Buchhalter . . . . .	"
1670	Thannemann Ludwig, Kaufmann . . . . .	"
1671	Ullmann Anton, Hopfenhändler . . . . .	"
1672	Vogel Eugen, Kaufmann . . . . .	"
1673	Wagner Max, Oberwerkführer . . . . .	Kirchseon Obb.
1674	Wassermann Josef, Studienrat a. D. . . . .	München
1675	Weil Sigmund A., Großhändler . . . . .	"
1676	Weinzierl Karl, Malermeister . . . . .	Isen. Obb.
1677	Welz Eduard Ritter von, Studienprofessor . . . . .	München
1678	Welzel Frau Luise, Oberregierungsrats-Gattin . . . . .	"
1679	Westermeyer Wilhelm, Oberregierungsrat . . . . .	Nürnberg
1680	Willich Lotte . . . . .	München
1681	Windhausen Josef, Privatgeistlicher . . . . .	God. Rhld.
1682	Wunderlich Ewald, Reichsbahn-Oberinspektor . . . . .	München
1683	Zick Ernst, Kaufmann . . . . .	"
1684	Müller Carl, Prokurist . . . . .	"
1685	Obermillacher Joseph . . . . .	"
1686	Schmid Hugo, Oberpostinspektor . . . . .	"
1687	Wunderlich Frau Frida . . . . .	"
d) Jubilare des Alpenvereins von 1903 (silbernes Edeßweiß des Hauptausschusses)		
34	Gerer Josef, Kaufmann . . . . .	München
35	Grundherr Max von, Oberstleutnant a. D. . . . .	"
36	Haas Georg, Reichsbahn-Oberamtmann . . . . .	Berlin
37	Hertlein Heinrich, Geheimer Baurat . . . . .	München
38	Lankes Eduard . . . . .	"
39	Mohr Karl, Dipl.-Ing. . . . .	"
40	Sitzmann Adam, Oberzollrat und Major d. R. a. D. . . . .	"
41	Schwartz Friedrich, Verlagsbuchhändler . . . . .	"
42	Walter Benno, Dr. jur. . . . .	"
43	Pinggéra Dr. Heinrich, Sanitätsrat . . . . .	"

## Alpenvereins-Sektion München (E. V.)

Geschäftsstelle: Brunnstr. 9/1 S.-G., geöff. 9-1 Uhr vorm. Montag, Mittwoch, Freitag auch 4-6 Uhr nachm. · Fernsprech: 92 643 · Postscheckk. Mü. 480.

Bitte vollständig durchlesen!

München, Oktober 1929.

### Sehr geehrtes Mitglied!

1. a) Der Beitrag 1929 wurde festgesetzt auf:

11 RM für Vollmitglieder einschl. der monatlich einmal erscheinenden „Mitteilungen“. (6 RM an die Sektion, 5 RM an den Hauptausschuß.)

5 RM für B-Mitglieder (3 RM an die Sektion, 2 RM an den Hauptausschuß), bei Bestellung der „Mitteilungen“ 1 RM mehr.

2 RM für 60jährige, bedürftige Mitglieder, die schon 20 Jahre dem Alpenverein angehören. (Der Betrag geht an den Hauptausschuß.)

6 RM (= Sektionsbeitrag) für Mitglieder, die noch einer anderen Sektion angehören und die Jahresmarke durch diese beziehen.

Gebührenfrei sind: Die weiße Ehefrauenkarte u. die gelbe Jugendkarte, beide in der Geschäftsstelle gegen entsprechenden Ausweis erhältlich.

Wer bis 31. März 1929 nicht bezahlt hat, muß einen um 1 RM höheren Beitrag entrichten. Wer bis 31. Mai 1929 nicht bezahlt hat, gilt nach der Satzung als ausgeschieden, bleibt jedoch zur Entrichtung des Beitrages für 1929 verpflichtet (§ 6 der Satzung).

b) Um unsere Geschäftsstelle zu entlasten, bitten wir die Vollmitglieder dringend, mit Postscheck zu bezahlen (Namen deutlich schreiben, Mitgliedsnummer angeben!) Quittung und Jahresmarke werden, wenn sie nicht in der Geschäftsstelle abgeholt werden (Postscheckabschnitt mitbringen!), in der Reihenfolge des Eintreffens der Postschecke zugeschickt. Ein Einkassieren in der Wohnung findet nicht statt.

c) B-Mitglieder sind solche, die dem Hausstand eines anderen Mitglieds angehören als Ehefrau, Sohn oder Tochter unter 20 Jahren, oder die im Alter von 18-25 Jahren stehen, noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen. Die Ermäßigung wird (auch den bisherigen B-Mitgliedern) nur bei entsprechendem Ausweis in der Geschäftsstelle gewährt. B-Mitglieder, welche die „Mitteilungen“ wünschen, müssen sie in der Geschäftsstelle gegen Aufzahlung von 1 RM bestellen.

d) Um zu vermeiden, daß alte treue Mitglieder durch die Not der Zeit zum Austritt gezwungen würden, hat die Hauptversammlung den Ausschuß ermächtigt, in solchen Fällen den Alpenvereinsbeitrag auf die Sektionskasse zu übernehmen und somit einen Beitrag überhaupt nicht zu erheben. Anträge an den Ausschuß.

e) Erwerbslose können in der Geschäftsstelle Stellung beantragen (Ausweis über die Erwerbslosigkeit).

f) Die im Ausland wohnenden Mitglieder müssen die Einzahlung durch Postanweisung oder mit eingeschriebenem Brief betätigen.

2. Die Zeitschriften 1920, 1921, sowie 1923 bis 1926 sind noch erhältlich. Zeitschrift 1929 erscheint Ende November. Vorabstimmung gegen Einzahlung von RM 3.50 in der Geschäftsstelle.

3. Soll die Mitgliedskarte als Ausweis dienen, so muß sie mit der richtigen Jahresmarke, dem Bild des Inhabers und dem Sektionsstempel versehen sein. Die Abstempelung der Karte, in welche das Bild bereits eingeklebt sein muß, geschieht in der Geschäftsstelle oder in der Lindauerschen Buchhandlung. Für die Ehefrauen der Mitglieder werden in der Geschäftsstelle besondere Karten ausgegeben, die ebenfalls mit Bild und Sektionsstempel versehen sein müssen, um als Ausweis dienen zu können. Das Gleiche gilt für die Jugendkarten (s. u.). Karten ohne eingeklebtes und abgestempeltes Bild sind ungültig.

4. Mitglieder, welche ihre Karte nicht mehr oder nur in beschädigtem Zustande besitzen, erhalten von der Geschäftsstelle eine neue Karte, die mit der Jahresmarke zu versehen ist. Das Gleiche gilt für die Ehefrauenkarte.

5. Zur Aufnahme in der Sektion ist Vorschlag durch ein Mitglied notwendig, das selbst schon mindestens 1 Jahr der Sektion angehört. Außerhalb Oberbayerns Wohnende werden im allgemeinen nicht aufgenommen. Wer aufgenommen werden will, hat sich persönlich mit der Mitgliedskarte des vorschlagenden Mitgliedes mit Lichtbild und, wenn er eine Beitragsermäßigung beansprucht, mit den dazu erforderlichen Ausweisen in der Geschäftsstelle anzumelden. Für den Anmeldezettel ist eine Anmeldegebühr zu entrichten.

6. Die Entscheidung über die Aufnahme kann nicht vor Ablauf einer Frist von vier Wochen — vom Tage der Anmeldung an gerechnet — getroffen werden.

7. Die Aufnahme kann vom Ausschuß ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Von der Entscheidung des Ausschusses werden die vorgeschlagenen durch die Post verständigt. Vorherige Anfragen in der Geschäftsstelle sind zwecklos. Telephonische Auskunft in Aufnahmeangelegenheiten wird grundsätzlich nicht erteilt.

8. Arbeitsgebiete und Hütten der Sektion.  
Wetterstein (Münchner Haus, Knorr, Anger, Höllental,

\*Waxensteinhütte); Mieminger (\*Alpelhaus); Herzogstand (Herzogstandhäuser — ganzjährig bewirtschaftet); Watzmann (Watzmannhaus); Wiesbachhorn (Heinrich Schwaiger-Haus); Schlierseer; Blauberger; Guffert-Steinberg (\*Valepp, \*Schönfeld, Guffert-Hütte — ganzjährig bew.); Rettenstein.

Nicht in Arbeitsgebieten gelegene Hütten: \*Gumpertsberger, (am Hochries), \*Kampenwand, \*Winkelmoos, \*Markbachjochhütte. Außerdem die \*Pachthütten der Ski-Abteilung (vgl. Ziff. 6).

Die mit \* bezeichneten Hütten sind unbewirtschaftet. Um einer Ueberfüllung dieser Hütten vorbeugen zu können, ist bei Uebernachten von Samstag auf Sonntag Anmeldung bei den Hüttenwarten notwendig.

Hüttenschlüssel werden in der Geschäftsstelle gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ausgeliehen. Leihgebühr 35 Pf. für die Woche, Einsatz RM 2.—

#### 6. Unterabteilungen der Sektion.

a) Ski-Abteilung. (Beitrag RM 3.—, Aufnahmegebühr RM 1.—) Zur Aufnahme ist persönliche Vorstellung beim Vorstand, Herrn A. Link, erforderlich. Wer aktiver Wettkämpfer ist oder werden will, tritt außerdem der Skisportabteilung (Beitrag RM 2.70) bei und erwirbt dadurch die Mitgliedschaft des D. S. V.

Die Winterhütten der Ski-Abteilung (Rauhalm, Mooshütte am Wallberg, Larcheralp, Roßwildalm im Kurzen Grund, letztere in den Kitzbühlern) stehen allen Mitgliedern der Sektion München offen. Schlüssel in der Geschäftsstelle oder beim betref. Hüttenwart gegen RM 2.— Einsatz und bei Fristüberschreitung 35 Pf. Leihgebühr für die Woche. Die Hüttengebühren sind in die Hüttenkasse zu legen oder dem Hüttenwart oder in der Geschäftsstelle zu bezahlen. Bei Uebernachten von Samstag auf Sonntag Anmeldung bei den Hüttenwarten notwendig.

Die Führungsturen werden an den Mittwoch-Abenden durch Anschlag und in der Geschäftsstelle bekanntgegeben. Ski-Kurse im Dezember und Januar. Rechtzeitige Anmeldung erforderlich. Versammlungen der Ski-Abteilung s. Ziff. 7.

b) Lichtbild-Abteilung. Allen photographierenden Mitgliedern sei dringend der Eintritt in die Lichtbild-Abteilung und die Teilnahme an ihren Versammlungen empfohlen. Letztere finden in der Regel jeden 2. Dienstag im Gasthaus zum Sporer, Ledererstraße 13/1 mit Vorträgen, technischen Erläuterungen, Vorführung von Lichtbildern usw. statt. Photographische Ausflüge. Anzeige in den in Ziffer 7 genannten Zeitungen. Anmeldung beim Vorstand Oberinspektor Josef Kaiser am Sektionsabend. Beitrag RM 1.—

c) Jugend-Abteilung. Wanderungen unter Führung, Lehrkurse, Vorträge. Aufgenommen werden kann jeder anständige Junge von 14 — 18 Jahren. Zunächst Vorstellung beim Jugendwart, Studienprofessor Dr. Nuber, am Sektionsabend.

d) Faltboot-Abteilung. Die Abteilung ist dem Deutschen Kanuverband (D. K. V.) angeschlossen. Beitrag RM 4.— (davon RM 3.— für D. K. V., RM 1.— für die Abteilung). Aufnahmegebühr für D. K. V. RM 2.—. Anmeldung zur Aufnahme beim Vorstand Dr. Albert Schoch.

7. Die Vorträge finden von Mitte Oktober bis Anfang Mai im Wechsel mit der Ski-Abteilung in der Regel jeden Mittwoch, im Festsaal des Mathäserbräu, Eingang Zweigstraße, statt, Beginn 8 Uhr. Sie werden im Anzeigenteil der „Münchner Neuesten Nachrichten“ und der „München-Augsburger Abendzeitung“ am Montagabend, in der „Münchener Zeitung“ am Montagmittag, ferner im redaktionellen Teil dieser Zeitungen sowie des „Bayrischen Kurier“, der „Staatszeitung“ und des „Bergkamerad“ angekündigt. Zu diesen Versammlungen haben nur Mitglieder der S. München Zutritt. Jeder Besucher hat nach 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr das Recht, an einem Stammtisch Platz zu nehmen. Es wird dringend ersucht, während des Vortrags unbedingte Ruhe zu halten, da sonst der Redner in dem großen Saal nicht verstanden wird.

8. Der Verkauf der Vereinszeichen erfolgt in der Geschäftsstelle und in der Lindauerschen Buchhandlung, Kaufingerstr. 29.

9. Bücherei der Sektion. Bücher werden in der Geschäftsstelle an Werktagen von 9—1 Uhr vormittags und Montags, Mittwochs und Freitags auch von 4—6 Uhr nachmittags unentgeltlich ausgeliehen. In der Regel können nur 2 Bücher auf einmal entnommen werden, sie müssen nach längstens 3 Wochen zurückgegeben werden. Bei Fristüberschreitung ist für jedes Stück und für jede Woche eine Leihgebühr von 20 Pf. zu entrichten. Mahngebühr 20 Pf. Bücherverzeichnis liegt am Schalter auf. Karten und Führer zum Mitnehmen auf Turen werden gegen eine Gebühr von 10 und 20 Pf. für Stück und Woche ausgeliehen.

10. Die Alpenvereinsbücherei München, Westenriederstr. 21/3, ist geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag 4—7 Uhr. Wer ein Buch entleiht, hat einen von der Sektion abgestempelten Haftschein oder einen entsprechenden Geldbetrag zu hinterlegen. Auswärtige Entleiher haben die Kosten der Hin- und Rücksendung und der Verpackung zu tragen.

11. Den Bezug der vom D. u. Oe. A. V. herausgegebenen Werke, Karten und Panoramen, für welche die Mitglieder des D. u. Oe. A. V. Preisermäßigung genießen, vermittelt die Lindauersche Buchhandlung, Kaufingerstr. 29. Auf die in jüngster Zeit erschienenen Bändchen: „Erschließer der Berge“, enthaltend ausgewählte Schriften von Purtscheller, Zsigmondy, H. v. Barth und Grohmann (Mitgliederpreis RM 1.—) sei besonders hingewiesen!

12. Alpine Unfälle sind zu melden an die nächsten Meldestellen, in München an die Landesstelle für alpines Rettungswesen (B.W.), Hauptbahnhof Südbau, Ruf-Nr. München 58886 od. 40936.



13. Die Mitglieder des D. u. Oe. A. V. genießen folgende Vergünstigungen:

a) Auf den Hütten des D. u. Oe. A. V. gegen Vorzeigung der mit Bild und Sektionsstempel versehenen Mitgliedskarte ermäßigte Uebernachtungsgebühren (z. Z.  $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{4}$  des von Nicht-Alpenvereinsmitgliedern geforderten Betrages). Die Ermäßigung gilt auch für die Ehefrauen der Mitglieder bei Vorzeigung der Ehefrauenkarte (s. Ziff. 1a).

b) Eine alpine Unfallversicherung und zwar bei der Iduna. Es werden ausbezahlt bei Tod RM 100.—, Invalidität RM 1000.—, Tagegeld 50 Pf. vom 8. Krankheitstage ab, Bergungskosten bis zu RM 50.—. Die Versicherung kann durch Zahlung von RM 7.50, 15.—, 20.— an Direktor Söllner, München-Waldtrudering, Haus „Waldfried“; (Postscheck 22040) oder im Schreibbüro Central, Sendlingertorplatz Kiosk erhöht werden. (Tagegelder RM 2.50, 5.— oder 10.—, Bergungskosten bis zu RM 50.—, 100.— oder 200.—, Invalidität RM 5000, 10000 und 20000; Todesfall RM 250.—, 500.— oder 1000.) Näheres in der Geschäftsstelle und auf der Quittung für den Sektionsbeitrag.

c) Freien Eintritt für sich und ihre in ihrer Begleitung befindlichen Ehefrauen und Kinder in das Alpine Museum (Isarlust) gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. (Garderobegebühr 20 Pf.) Das Museum ist geöffnet: Sonntag von 10–12 Uhr, Mittwoch und Freitag von 2–5 Uhr. Ausnahmsweise kann die Besichtigung an Werktagen zu jeder Zeit gestattet werden. In diesem Falle Eintrittsgebühr für Mitglieder 50 Pf.

d) Freie Benützung der Alpenvereinsbücherei (s. Ziff. 10).

e) Ermäßigung auf bestimmten Strecken der österreichischen Bundesbahnen für Hin- und Rückfahrt. Die Begünstigung wird jedoch nur für touristische und wintersportliche Zwecke gewährt. Mißbrauch wird strafrechtlich verfolgt. Ausgabestelle für München: Geschäftsstelle der Bergwacht, Hauptbahnhof Südbau, wo die auf die Mitgliedskarte aufzuklebenden Erkennungsmarken und das Verzeichnis der ermäßigten Turistenrückfahrkarten für je 30 Pf. erhältlich sind.

14. Die Mitglieder der Sektion München haben außerdem folgende Vergünstigungen:

a) Für ihre Söhne und Töchter, soweit sie das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, auf den Hütten der Sektion und den Pachthütten der Ski-Abteilung (vergl. Ziff. 5 und 6) die gleichen Ermäßigungen wie sie selbst. Als Ausweis dienen die Jugendkarten (vergl. Ziff. 1a), die in der Geschäftsstelle unentgeltlich ausgegeben werden und mit Bild und Sektionsstempel versehen sein müssen.

b) Eintritt zu halbem Preise einschließlich Steuer zu den Konzerten im Löwenbräukeller (soweit sie vom Pächter veranstaltet werden) gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, ebenso die

Ehefrauen und Kinder gegen Vorzeigung der in der Geschäftsstelle erhältlichen „Familienkarten“, jedoch muß jede Person die Garderobe abgeben.

c) Ermäßigten Eintritt in die Kunstausstellung im Glaspalast, auch die Ehefrauen und Kinder. Eintrittskarten in der Geschäftsstelle oder in der Lindauerschen Buchhandlung.

d) Wendelsteinbahn. Für einfache, sowie für Hin- und Rückfahrt 20% Ermäßigung gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte am Schalter.

e) Die Sportausrüstungsfirma Loden-Frey, Maffeistraße 7, gewährt gegen Aushändigung eines Bezugscheinnes (nur in der Geschäftsstelle der Sektion erhältlich) an der Kasse auf alle nicht bereits im Preis zurückgesetzten Waren 10% Rabatt. Gegen Vorweis der Mitgliedskarte gewähren Rabatt und zwar 10% die Firmen: Braun (Photoarbeiten), Holzstr. 31/o Rückgebäude; Otto Hierneis (Handschuhe, Kravatten usw.), Marienplatz 2; G. Riepol Nachf. (Seile, Lawinenschnüre), Färbergraben 29; Schiekofler (Photoarbeiten), Zweibrückenstraße 4/4; Sporthaus Schuster, Rosenstr. 6; Jos. Schwaigers Ww., Tauwerk, Ledererstraße 22; Heinr. Schwaiger, Weinstraße (Rathaus); Sporthaus Spitz, Prielmayerstr. 1. 5% Rabatt gewährt die Firma Wimmer (Schuhwaren), Preysingstr. 8 und Rindermarkt 1. Haus Regina (Partenkirchen) bietet den Mitgliedern einen Abzug von 10% (in der Hauptsaison 5%) vom Pensions- bzw. Zimmerpreis.

f) Bei den jeweils in der Tagespresse angezeigten Münchner Veranstaltungen des Bayer. Volksbildungsverbandes gegen Vorzeigung des in der Geschäftsstelle erhältlichen Konzert-Ausweises 50% Ermäßigung. Ebenso bedeutende Ermäßigung bei den Sonderveranstaltungen der Kulturfilm-Gemeinde gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte der Kulturfilm-Gemeinde, die auf Antrag durch die Geschäftsstelle unentgeltlich zugeschickt wird.

15. Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich Brunnenstraße 9/1 Seitengeb., Ruf-Nr. 92643. Alle Zuschriften sind unter Angabe der Mitgliedsnummer an die Geschäftsstelle zu richten. Sie ist an Werktagen von 9–1 Uhr, am Montag, Mittwoch, Freitag, auch von 4–6 Uhr nachmittag geöffnet. Die Mitglieder sind verpflichtet, dauernde Wohnungsveränderungen an die Geschäftsstelle der Sektion zu melden. Vorübergehende Wohnungsänderungen (Sommerfrische) können nicht berücksichtigt werden, dagegen wird dringend ersucht, zur Ergänzung der Mitgliederkartei Standes- und Titelländerungen sofort anzuzeigen.

Mit Bergheil!

Sektion München.